

MEDIENENTWICKLUNGSPLAN



Dominikus-Zimmermann-Gymnasium

Stand: 31.01.2020



Verfasser und Ansprechpartner:

OStRin Anita Riedelsheimer, StRin Lili Wiessner und weitere Mitglieder der AG Medien

Kontakt:

Dominikus-Zimmermann-Gymnasium
Platanenstr. 2
86899 Landsberg am Lech

Tel.: 08191-92700

Fax: 08191-927020

Internet: <http://www.dzg-landsberg.de>

E-Mail: direktorat@dzg-landsberg.de

Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?	2
1.1	Standort der Schule	2
1.2	Schülerschaft und Personalstruktur.....	2
1.3	Besonderheiten der Schule	3
1.4	Zusammenfassung der Medienausstattung	6
1.4.1	Hardwareausstattung in den Räumen	6
1.4.2	Time-For-Kids-Schulrouter.....	8
1.4.3	Schulmedienserver.....	8
1.4.4	Softwareausstattung	8
1.4.5	Digitale Plattformen zum Austausch von Informationen und Materialien	8
2	Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?	10
2.1	Die Unterrichtsqualität wird durch den zielgerichteten Einsatz von zeitgemäßen Medien verbessert.	10
2.2	Unsere Schüler setzen Medien sinnvoll und gewinnbringend ein.	11
2.3	Unsere Schüler gehen mit Medien reflektiert und kritisch um.	12
2.4	Unsere Lehrkräfte verfügen über eine angemessene Medienkompetenz.	13
2.5	Die Eltern sind bezüglich der Chancen und Risiken der neuen Medien auf einem aktuellen Stand.	13
3	Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?	15
3.1	Ausbau der technischen Infrastruktur.....	15
3.2	Medien- und Methodencurriculum	19
3.3	Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung	20
3.4	Weiterentwicklung der digitalen Schultasche	21
3.5	Aufbau eines „Helpdesks“ für Lehrer und Schüler zur Verwendung von Standardprogrammen.....	22
3.6	Vorträge externer Referenten für Eltern, Lehrer und Schüler zu Chancen und Risiken der Medienwelt.....	23
3.7	Handynutzungsordnung am DZG (im Rahmen des Artikels 56 Abs. 5 BayEUG)..	24
3.8	Bring Your Own Device (BYOD) – Laptopnutzung in der Oberstufe.....	24
3.9	Einsatz von Praktikanten im Informatikunterricht der 6. Jahrgangsstufe	25
3.10	Einsatz von Schülern als Peers / Multiplikatoren zur Schulung von Medienkompetenz	26
3.11	Entwicklung eines fachspezifischen digitalen Materialpools und von Linksammlungen zum kollegialen Austausch.....	27
3.12	Angebote für Schüler außerhalb des Fachunterrichts.....	28
4	Resümee und Ausblick	31
5	Anlagen.....	32
5.1	Medien- und Methodencurriculum (G 8).....	32
5.2	Medien- und Methodencurriculum (LehrplanPLUS G9)	36
5.3	Fragebogen für Lehrkräfte zur Nutzung der Hard- und Software (RfM-Projekt)	44
5.4	SchiLF-Konzept des Dominikus-Zimmermann-Gymnasiums.....	46
5.5	Handynutzungsordnung am DZG (in Bezug auf Art. 56 Abs. 5 BayEUG)	47
5.6	Antrag auf Verwendung eines Laptops/Netbooks/Tablets im Unterricht während einer Testphase in der Q11/Q12	48

1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?

1.1 Standort der Schule

Das Dominikus-Zimmermann-Gymnasium (DZG) ist ein staatliches Gymnasium mit dem Landkreis Landsberg am Lech als Schulaufwandsträger.

Die Schule liegt in städtischer Randlage direkt neben einem Wohngebiet und dem Busbahnhof des Schulzentrums. Der Bahnhof „Landsberg Schule“ ist fußläufig leicht erreichbar, so dass die Schule gut an den Nahverkehr angebunden ist. Das Gymnasium befindet sich direkt neben der Johann-Winklhofer-Realschule und bildet mit ihr ein Schulzentrum, in dem einige Räumlichkeiten (Aula, Dreifach-Sporthalle), Freiflächen und Außensportanlagen von beiden Schulen gemeinsam genutzt werden.

In der Nähe der Schule befinden sich die Stadtbücherei Landsberg, das Stadtarchiv sowie das Stadttheater. Mit allen Institutionen werden Kontakte gepflegt, wobei die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv noch intensiviert werden könnte.

1.2 Schülerschaft und Personalstruktur

Derzeit besuchen rund 800 Schüler¹ das Gymnasium, die zum Großteil aus der Stadt oder dem Landkreis Landsberg kommen. Der Anteil an weiblichen und männlichen Schülern ist fast ausgeglichen, Schüler mit Migrationshintergrund gibt es vergleichsweise wenige.

Im aktuellen Schuljahr sind am Dominikus-Zimmermann-Gymnasium 80 Lehrkräfte (54 Lehrerinnen und 26 Lehrer) aktiv tätig, die in 31 Fächern (incl. aller Profulfächer und Wahlfächer) unterrichten.

Die Altersstruktur des Lehrerkollegiums ist recht ausgeglichen. Die Unterrichtsversorgung ist derzeit gewährleistet. Das nicht-lehrende Personal umfasst neben dem Haustechniker eine Bibliothekarin (halbe Stelle) und drei Verwaltungsangestellte (insgesamt 2 Stellen). Für die gemeinsam genutzten Flächen und Räumlichkeiten findet eine Zusammenarbeit mit dem Haustechniker der Realschule statt.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nur die maskuline Form verwendet. Die männliche Form gilt im Folgenden analog immer auch für die weibliche.

1.3 Besonderheiten der Schule

Unser Gymnasium bietet folgende Ausbildungsrichtungen an: eine naturwissenschaftlich-technologische und eine sprachliche – mit Englisch als erster, Französisch oder Latein als zweiter und Italienisch (wahlweise mit Französisch) als dritter Fremdsprache.

Zudem ist die Schule Regionalzentrum für individuelle Förderung. Um das Kompetenzzentrum für Begabtenförderung im MB-Bezirk Oberbayern-West, das Otto-von-Taube-Gymnasium in Gauting, in seinem Fortbildungsauftrag – Förderung begabter Schüler im Regelunterricht – zu unterstützen, wurden im Schuljahr 2016/2017 drei Regionalzentren, darunter das Dominikus-Zimmermann-Gymnasium, geschaffen. Das DZG wurde ausgewählt, weil es im Bereich Begabtenförderung bereits einen erfolgreichen Schulentwicklungsprozess durchlaufen hat. Um der neuen Aufgabe gerecht werden zu können, wurden zehn Lehrkräfte aus fünf Fachschaften zur bezirksübergreifenden MB-Initiative zur individuellen Förderung mit insgesamt fünf Ganztagsterminen im Schuljahr 2016/2017 eingeladen; zwei weitere Lehrkräfte absolvierten bis Oktober 2018 die Nachschulung für Lehrkräfte an Kompetenzzentren, bestehend aus drei Präsenzlehrgängen in Dillingen, zwei E-Learning-Kursen und je nach Wunsch der Teilnehmer weiteren Hospitationen. Seither tragen diese Lehrkräfte ihr Knowhow und ihre Erfahrungen im Bereich individuelle Förderung in die Fachschaften – im Rahmen von Fachsitzungen, in Gesprächen in Klassenteams, aber auch im Rahmen von pädagogischen Tagen, teilen ihr Wissen aber auch im Rahmen von Impulstagen mit Lehrkräften von Nachbarschulen oder sogar mit Lehrkräften anderer MB-Bezirke. Um Schüler individuell fördern zu können, aber auch aus pädagogischen Gründen (z.B. zur Erweiterung der Sprachenwahl, zur Unterstützung des MINT-Bereiches) werden in der Oberstufe gezielt kleinere Gruppen eingerichtet.

Um den Schülern einen weiten Profilbereich anzubieten, überschreitet die Anzahl der Seminare die Minimalzahl stets um mindestens einen Kurs. Die Schule pflegt intensiv die Zusammenarbeit mit der Wilhelm-Stemmer-Stiftung, deren Anliegen es ist, begabte Schüler im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu fördern und Nachwuchskräfte zu gewinnen, und im Seminarbereich mit der Firma Hilti in Kaufering. Im Jahr 2013 und im Jahr 2016 wurde das DZG als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet.

Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Regens Wagner Schule und dem Magnusheim Holzhausen, mit den Behindertenwerkstätten der IWL und mit der heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe in Landsberg. Jährlich absolvieren bis zu 30 Schüler im Rahmen eines P-Seminars jeweils eine Woche Praktikum in den drei genannten Sozialeinrichtungen.

Das Dominikus-Zimmermann-Gymnasium bietet seit Jahren Kurse an, in denen Schüler auf das französische Sprachenzertifikat „DELF B1“ und auf das englische Sprachenzertifikat „CAE“ vorbereitet werden. Zudem können die Schüler der 10. Jahrgangsstufe auch den Wahlkurs „CILS B1“ besuchen, der sie auf die Ablegung des international anerkannten Zertifikats in Italienisch vorbereitet. Seit dem Schuljahr 2017/18 wird in Kooperation mit Nachbarschulen Chinesisch für Anfänger und Fortgeschrittene unterrichtet.

Das Gymnasium ist Stützpunktschule für Mountainbike.

Seit dem Schuljahr 2016/17 besteht am DZG für Schüler der 5. und 6. Klassen (in Ausnahmefällen auch für die 7. Klassen) ein offenes Ganztagesangebot. Den Schülern wird unter Aufsicht von drei pädagogischen Fachkräften eine strukturierte Betreuung am Nachmittag (gemeinsames Mittagessen, Studierzeit und betreute Freizeit) geboten, so dass wir die Familien mit Blick auf die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen, aber auch zum Beispiel Einzelkindern einen verstärkten Sozialkontakt unter Gleichaltrigen ermöglichen.

2009 wurde ein Raumkonzept eingeführt, das die Unterrichtsräume Lehrkräften fest zuordnet, Fachschaften bündelt und so Synergieeffekte nutzt. Für die Unterrichtsräume sind jeweils Raumkoordinatoren zuständig.

Der Unterricht findet nach einem durchgängigen Doppelstundenmodell statt, das regelmäßig im engen Kontakt mit Schülern, Eltern und Lehrkräften optimiert wird.

In Deutsch und in den modernen Fremdsprachen werden in Abstimmung mit den Lehrplänen und der Schulordnung mündliche Schulaufgaben durchgeführt, die eine Förderung der Medienkompetenz der Schüler notwendig machen.

Eine weitere Besonderheit ist die vergleichsweise hohe Zahl an Inklusionsschülern mit unterschiedlichen körperlichen und psychosozialen Beeinträchtigungen, die mit und ohne Schulbegleiter das DZG besuchen. Jeder inklusiv beschulte Schüler erhält zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Begleitung über mehrere Jahre eine eigene Betreuungslehrkraft, die Gesamtkoordination liegt bei der Schulpsychologin. Die Lehrerzuweisung für die betroffenen Klassen unterliegt besonderer Sorgfalt. Zum Informationsaustausch finden regelmäßig Klassenkonferenzen und SchiLFs statt, daneben gibt es einen regen Kontakt zu Mobilen Sonderpädagogischen Diensten (MSD), niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern und Ärzten, zum Jugendamt (Teilnahme an Hilfeplangesprächen, Schulbegleiter), zu Berufsorientierung INDIVIDUELL (Kooperationsvertrag zwischen DZG und MSD), zu Therapeuten und zur MB-Dienststelle.

Am DZG sind zwei Theatergruppen – unter Einbezug des Kurses Dramatisches Gestalten der Oberstufe – aktiv, die zusammenarbeiten und auch gemeinsam auf Theaterprobenwoche

fahren. Pro Schuljahr findet eine Theateraufführung im Landsberger Stadttheater statt, an der beide Theatergruppen beteiligt sind.

Zudem ist auch das Angebot an Musikgruppen sehr vielfältig: Es gibt am DZG den Unterstufenchor, den gemischten Chor unter Einbeziehung des Profulfachs Vokalensemble, ein Irish Folk Ensemble (eine Art Vororchester), eine Big Band unter Einbeziehung des Profulfachs Instrumentalensemble und einen Lehrerchor. Alle Musikgruppen zusammen gestalten je ein großes Konzert an Weihnachten in der Kirche und im Sommer in der Schule und beteiligen sich an Großprojekten mit anderen Schulen und der Landsberger Musikschule.

Schüler der AG-Technik kümmern sich in Eigenregie und zugleich in enger Absprache mit der Schulleitung bei sämtlichen schulischen Veranstaltungen um die Licht- und Tontechnik und bringen sich somit sehr erfolgreich ins Schulleben ein.

Die Schule verfügt über einen eigenen Schul-Sanitätsdienst, der durch externe und interne Experten ausgebildet wird. Die Aufgaben der Schulsanitäter bestehen darin, erkrankte und verletzte Schüler zu betreuen und bei Schulveranstaltungen präsent zu sein.

Internationale Schulpartnerschaften bestehen mit der Lincoln Middle School in Oceanside (Süd-Kalifornien), dem Liceo A. Passaglia in Lucca (Toskana) und dem Gymnasium Camphusianum in Gorinchem (Holland), seit diesem Schuljahr gibt es eine Sprachenfahrt für die 7. Klassen nach Broadstairs.

Seit April 2015 ist das Dominikus-Zimmermann-Gymnasium Fairtrade-School. Alle zwei Jahre wird eine Titelerneuerung angestrebt. Ziel ist es, den Schülern den Fairtrade-Gedanken durch verschiedene Veranstaltungen, den Verkauf von fairen Produkten, aber auch durch Einbindung im Unterricht näherzubringen. Daneben wird durch die Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Einzelhandel das Eintreten für mehr Gerechtigkeit auch über Schulgrenzen hinweg in den Landkreis getragen. Auch die Durchführung einer Plant-for-the-Planet Akademie am DZG, bei der ein Tag ganz im Zeichen von Klimagerechtigkeit und Umweltschutz gestaltet wird, unterstützt dieses Vorhaben. Neben der von der Schule ins Leben gerufenen fairen Landsberger Stadtschokolade bietet jetzt auch die eigens gegründete Schülerfirma „Kaffair Kanne DZG“ einen Landsberger Stadtkaffee an. Der Kaffee wird von Kleinbauern aus Chiapas in Mexiko hergestellt und über das Fair-Handelsunternehmen „die Welt-Partner (dwp)“ bezogen.

Fest institutionalisiert ist auch die Teilnahme einer Schülergruppe (Teilnehmer der Wahlkurse „Bionik“ und „Naturwissenschaftliche Experimente“) am viertägigen Klimacamp auf dem Gelände des Naturschutz- und Jugendzentrums Wartaweil am Ammersee. Zu einem jährlich wechselnden Themenschwerpunkt (2019: Insektensterben) machen die Schüler u.a. praktische Übungen, Exkursionen und nehmen an Expertenvorträgen teil.

Zur systematischen Qualitätsentwicklung aktueller und relevanter Ziele wurde ein Schulentwicklungsteam konstituiert. Als Steuerungsgruppe koordiniert es die betreffenden Aktivitäten zur Steigerung der Effizienz und zur gleichzeitigen Schonung der personellen Ressourcen. Seine Mitglieder begleiten einzelne Projekte und Arbeitsgruppen und initiieren geeignete Schulentwicklungsprozesse. Das Schulentwicklungsteam bündelt die kurz- und mittelfristigen Entwicklungsziele und Maßnahmen der Schulgemeinschaft unter Berücksichtigung der Zielvereinbarungen in einem erweiterten, noch zu erstellenden Schulentwicklungsprogramm. Medienbildung ist am DZG als langfristiger Prozess und somit als integrativer Bestandteil der inneren Schulentwicklung angelegt. Sichtbar wird dies u.a. daran, dass das seit 2015 existierende Medienkonzept, das im Rahmen des Projekts Referenzschule für Medienbildung entwickelt worden ist, kontinuierlich an neue Entwicklungen angepasst wird (vgl. Punkte 2 und 3).

1.4 Zusammenfassung der Medienausstattung

In den letzten Jahren erfolgte ein sukzessiver Aufbau der medientechnischen Ausstattung. Mit der Generalsanierung des Schulhauses, die mit Beginn des Schuljahres 2012/13 weitestgehend abgeschlossen wurde, war ein weiterer, umfangreicher Ausbau der Medienausstattung verbunden. Die Medienausstattung ist mittlerweile mehrere Jahre alt, allerdings wurden seit 2017 aufgrund der unklaren Situation bzgl. der Fördermöglichkeiten im Rahmen des „DigitalPakt Schule“ und des „Masterplan BAYERN DIGITAL II“ DV-Beschaffungen durch den Sachaufwandsträger weitgehend zurückgestellt.

1.4.1 Hardwareausstattung in den Räumen

Klassenzimmer / Fachräume

Jeder Unterrichtsraum ist mit einem Beamer (meist Ultrakurzstanzbeamer), Lautsprechern (vor allem in Wandmontage), Dokumentenkamera und einem Rechner (Tower) mit Zugang zum Schulnetz sowie Internet ausgestattet. Um eine hohe Verfügbarkeit der technischen Ausstattung zu erreichen, sind alle Geräte fest installiert, die Anschlusskabel verschwinden weitestgehend in Kabelkanälen oder Kabelschläuchen. Für die Rechner wurden spezielle Computermöbel beschafft, die Dokumentenkamera ist auf einem höhenverstellbaren Tisch angebracht.

Computerräume

Das DZG verfügt über drei Computerräume mit 32, 28 und 30 Schülerarbeitsplätzen. Neben der im vorherigen Absatz beschriebenen Ausstattung stehen den Kollegen hier zusätzlich interaktive Tafeln, Drucker und Scanner zur Verfügung.

Frei zugängliche Rechner

Bibliothek

Die Schüler haben während der Öffnungszeiten der Bibliothek an acht Rechnern Zugang zum Schulnetz sowie zum Internet. Sie haben auch die Möglichkeit, Dokumente einzuscannen und Arbeitsergebnisse auszudrucken. Die Aufsicht wird von der Bibliothekskraft übernommen.

Arbeitsräume der Oberstufe

Der Oberstufe stehen zwei Silentium-Arbeitsräume mit je fünf Rechnern zur Verfügung, allerdings verfügen die Rechner nicht über einen Netzzugang, da die Aufsicht im notwendigen Umfang nicht gewährleistet werden kann.

Lehrerarbeitsraum

Den Kollegen stehen in einem eigenen, an das Lehrerzimmer angrenzenden Arbeitsraum zehn Computerarbeitsplätze mit nahezu freiem Zugang zum Internet zur Verfügung. Ein Arbeitsplatz ist mit einem Scanner ausgestattet. Ferner besteht die Möglichkeit, am Farbkopierer Dokumente im PDF-Format einzuscannen. Ausdrücke können mit einem Schwarz-Weiß-Laserdrucker, einem Schwarz-Weiß-Kopierer oder einem Farbkopierer erstellt werden.

Die Rechner befinden sich in einem eigenen Lehrernetz, auf das vom Schülernetz aus nicht zugegriffen werden kann. Ein weiterer Rechner ist in das Schülernetz eingebunden. So können Lehrkräfte auch von diesem Arbeitsraum aus im Schülernetz arbeiten. Für einen Dateitransfer zwischen Lehrer- und Schülernetz steht ein Datenspeicher/Laufwerk 'Lehrertransfer' zur Verfügung.

Tablets

Seit Juni 2014 stehen den Kollegen 16 Tablets (halber Klassensatz) zum Unterrichtseinsatz zur Verfügung. Diese sind jedoch mittlerweile veraltet und werden selten von Lehrkräften genutzt. (vgl. Punkt 3.1)

1.4.2 Time-For-Kids-Schulrouter

Der Schulrouter der Firma Time-For-Kids findet bei uns insbesondere als Firewall und Internetfilter Verwendung.

Die Filterung der Webinhalte ist dabei abhängig vom Rechnerstandort und damit dem Alter der Benutzer. Die restriktivste Filterung erfahren die für die Schüler frei zugänglichen Rechner, ein nahezu offener Zugang ins Internet wird den Lehrerrechnern in den Klassenzimmern und Fachräumen gewährt. In den Computerräumen kann der Grad der Filterung von der Lehrkraft verändert werden. Wir unterscheiden hier zwischen „Grundfilterung“, „bis 16 Jahre“ und „ab 16 Jahre“. Als jugendgefährdend eingestufte Inhalte sind in jedem Fall gesperrt, können aber auf Wunsch für Unterrichtszwecke von den Systembetreuern freigeschaltet werden.

1.4.3 Schulmedienserver

Vom Medienzentrum Landsberg werden auch Bildungsmedien on Demand (BMoD) zur Verfügung gestellt. Die Ausleihe erfolgt über das Internet, die Medien stehen anschließend für mehrere Wochen auf dem Schulmedienserver im Schulnetz bereit.

1.4.4 Softwareausstattung

Eine einheitliche Ausstattung der Rechner mit aktueller Software ist ein wesentlicher Garant für die Akzeptanz neuer Medien. Probleme gab es in der Vergangenheit allerdings immer wieder mit Versionskonflikten zwischen der zu Hause und der in der Schule eingesetzten Software. Um diese weitestgehend zu umgehen, aber auch um den Lehrkräften sowie den Schülern zu ermöglichen, zu Hause mit der Schulsoftware zu arbeiten, wird seit 2008 die „digitale Schultasche“ eingesetzt. Die portable Softwaresammlung wird von uns laufend an die Bedürfnisse des bayerischen Lehrplans und die Wünsche des Kollegiums angepasst. Ab der 6. Jahrgangsstufe, mit Beginn des Informatikunterrichts, arbeiten die Schüler in der Regel mit der von uns zur Verfügung gestellten kostenfreien Software auf ihrem USB-Stick.

1.4.5 Digitale Plattformen zum Austausch von Informationen und Materialien

Zugang zum Intranet

Am DZG wird ein personalisiertes Anmeldeverfahren verwendet. Jeder Nutzer erhält damit Zugang zu seinem Homeverzeichnis und verschiedenen Austauschordnern im Netzwerk. Die Erstanmeldung erfolgt in der 5. Jahrgangsstufe unter Anleitung einer Lehrkraft. Die Schüler

erhalten dabei auch erste Informationen über Sicherheit im Netz und lernen die Homepage der Schule kennen.

Lernplattformen

Mebis

Die Lernplattform „Mebis“ wird von den Lehrkräften sehr zurückhaltend eingesetzt. Diese eröffnet zwar interessante pädagogische Möglichkeiten und ermöglicht den Datenaustausch in einem datenschutzrechtlich sicheren Rahmen, aber die einzelnen Werkzeuge der Lernplattform sind wenig bedienerfreundlich und nicht selbsterklärend. Ob der Zeitaufwand, den man benötigt, um sich mit den einzelnen Werkzeugen vertraut zu machen und die Kursräume zu gestalten, gerechtfertigt ist, ist fraglich, da es mittlerweile andere Möglichkeiten zum sicheren Datenaustausch gibt.

Lo-net

Für den Informatikunterricht in der 7. Jahrgangsstufe, in dem auch der Umgang mit E-Mails besprochen wird, erhalten die Schüler von der Schule eine E-Mail-Adresse bei der Lernplattform „lo-net“, da viele freie Anbieter von E-Mail-Accounts ein Mindestalter der Nutzer verlangen. Ein Verstoß gegen die Altersbestimmung der Anbieter wäre den Schülern ein schlechtes Beispiel für die Ehrlichkeit im Internet. Ein weiterer Vorteil für den Unterricht ist die einheitliche Bedienoberfläche.

Infoportal

Seit dem Schuljahr 2017/18 unterstützt das Informationsportal für Schulen der Firma art soft and more GmbH die Lehrkräfte und die Schulleitung bei der Erfassung und Auswertung aller Informationen und Daten des Schulalltags. Seit diesem Schuljahr ist auch das Elternportal aktiviert.

2 Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?

Die Schule hält nach wie vor an bewährten Zielen und Maßnahmen, die im Medienentwicklungsplan von 2015 formuliert sind und die noch zeitgemäß und mit den Vorgaben des LehrplanPLUS vereinbar sind, fest. Selbstverständlich bleiben wir am Puls der Zeit und nehmen aktuelle Trends, wenn sie mit der Zielsetzung und Philosophie der Schule vereinbar sind, auf und ergänzen kontinuierlich unseren Maßnahmenkatalog.

Unser Ziel ist es nach wie vor, die Schüler im Umgang mit Medien soweit vertraut zu machen, dass sie diese zielgerichtet, eigenständig und verantwortungsbewusst verwenden, neben den Möglichkeiten um die Gefahren der Medien wissen sowie über grundlegende Kenntnisse der rechtlichen Situation beim Umgang mit Medien verfügen.

Da die Schulung der Schüler in diesem Bereich in einem nicht unerheblichen Maße von den Fähigkeiten und Fertigkeiten der unterrichtenden Lehrkräfte abhängt, sind die medienpädagogische Schulung des Kollegiums sowie die Erarbeitung eines verbindlichen Medien- und Methodencurriculums zielführend.

2.1 Die Unterrichtsqualität wird durch den zielgerichteten Einsatz von zeitgemäßen Medien verbessert.

Zielbeschreibung – Teilziele

- Die Qualität des Unterrichts soll dadurch gesteigert werden, dass neben so genannten konventionellen Medien, die nach wie vor ihre Berechtigung haben, auch neue Medien zum Einsatz kommen. Durch einen gezielten Medien- und Methodenwechsel wird die Motivation der Schüler gesteigert, durch höhere Anschaulichkeit mittels Bild und Ton werden Lerneffekte verstärkt und die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit optimiert.
- Die Unterrichtsqualität wird durch eine verbesserte Verfügbarkeit von Lern- und Lehrmaterialien für Schüler und Lehrkräfte gesteigert (z.B. durch einen Cloud-Dienst, auf den alle zugreifen können). Mit differenzierten Arbeitsmaterialien wird den Leistungsunterschieden der Schüler besser Rechnung getragen und individuelle Förderung kann stattfinden.

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation

- Effizienz der Lernzeitnutzung
- Abgestimmtheit der kollegialen Arbeit
- Strukturiertheit der Darstellung

- Individuelle Unterstützung
- Förderung der Lernmotivation
- Sicherung des Lernerfolgs
- Interessensförderung
- Lernförderlichkeit des Unterrichtsklimas
- Systematisches Monitoring

Instrumente zur Überprüfung der Zielerreichung

- Schülerbefragung
- Befragung der Lehrer
- Beobachtungen bei Unterrichtsbesuchen
- Materialpool in der Cloud, auf den alle Kollegen standortunabhängig Zugriff haben

2.2 Unsere Schüler setzen Medien sinnvoll und gewinnbringend ein.

Zielbeschreibung – Teilziele

- Die Schüler erwerben Strategien der Informationsbeschaffung, wobei ein multimediales Vorgehen angestrebt wird, und wenden diese zielgerichtet bei der Anfertigung von Seminararbeiten, Referaten und Präsentationen an.
- Die Schüler nutzen eine geeignete Software, um Inhalte sinnvoll zu strukturieren, und können Ergebnisse adäquat präsentieren.
- Die Schüler vertiefen Lerninhalte und üben selbstständig mit Hilfe von Lernmaterialien, die ihnen in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden.
- Die Schüler kennen und nutzen moderne Kommunikationskanäle, um bei Bedarf mit ihren Lehrkräften auch außerhalb der Unterrichtszeit in Kontakt zu treten. (z.B. Cloud)
- Die Schüler lernen, digitale Medien effizient und effektiv einzusetzen, was bedeutet, dass sie das Verhältnis von Zeitaufwand und Nutzen richtig einschätzen können. Ihnen wird klar, dass der Umgang mit digitalen Medien nicht dem Selbstzweck dient, sondern dass sie Inhalte auditiv und visuell unterstützen.
- Die Schüler verfügen über sichere Fertigkeiten im Umgang mit Medientechnik.

Bezug zu den Kriterien der externen Evaluation

- Strukturiertheit und Klarheit der Darstellung
- Individuelle Unterstützung

- Förderung selbstgesteuerten Lernens
- Sicherung des Lernerfolgs
- Förderung überfachlicher Kompetenzen

Instrumente zur Überprüfung der Zielerreichung

- Erfüllung des Kriterienkatalogs für Referate, Präsentationen und Seminararbeiten (Lehrerbefragung), einheitliche Bewertungsraster pro Fachschaft
- Qualität der Referate, Präsentationen und Seminararbeiten (Lehrerbefragung)
- Rückmeldung der Eltern (z.B. über Gremien)
- Statistik über die Anzahl an Wahlkursen im medialen Bereich
- pro Schuljahr möglichst ein Oberstufenseminar mit Schwerpunkt Medien
- Statistik über die Anzahl an ausgestellten ECDL-Zertifikaten
- Einbindung von Unter- und Mittelstufenschülern in die AGs zur Sicherung des Weiterbestehens der bisher erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten

2.3 Unsere Schüler gehen mit Medien reflektiert und kritisch um.

Zielbeschreibung – Teilziele

Moderne Medien sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Unser Ziel ist es, dass Schüler die entsprechenden Schlüsselfertigkeiten erwerben, um Medien verantwortungsbewusst und kritisch zu verwenden. Sie analysieren Medienangebote, reflektieren über Medienwirkungen und sind verstärkt in der Lage, Medienbotschaften im Hinblick auf deren Realitätsgehalt und Manipulationskraft zu beurteilen.

Außerdem werden sie für die Gefahren im Umgang mit dem Internet sensibilisiert, indem sie mit der legalen Nutzung des Internets vertraut gemacht und vor illegalen Tätigkeiten und ihren Konsequenzen gewarnt bzw. bewahrt werden.

Bezug zu den Kriterien der externen Evaluation

- Förderung überfachlicher Kompetenzen
- Förderung selbstgesteuerten Lernens
- Verhaltensregulierung

Instrumente zur Überprüfung der Zielerreichung

- Rückmeldung der Lehrer und Rückmeldung der Eltern (z.B. über Gremien)
- Anzahl der verliehenen Urkunden an die Teilnehmer des Projekts „Netzgänger“
- pro Schuljahr möglichst ein Oberstufenseminar mit Schwerpunkt Medien

2.4 Unsere Lehrkräfte verfügen über eine angemessene Medienkompetenz.

Zielbeschreibung – Teilziele

Grundlage für die Vermittlung einer anspruchsvollen Medienmündigkeit ist, dass die Lehrer über eine angemessene Medienkompetenz verfügen und diese auch stetig aktualisieren und verbessern. Hierzu werden schulinterne Fortbildungen durchgeführt, wobei durch ein vielfältiges und differenziertes Angebot möglichst viele Lehrkräfte motiviert und erreicht werden. Überdies ist es in Anbetracht der aktuellen Vorfälle im Bereich Datenspionage und einer sich ständig ändernden Rechtslage bezüglich des Datenschutzes und der Nutzung des Internets unumgänglich, die Lehrer über die aktuellen Gefahren der Nutzung der digitalen Medien aufzuklären und über die rechtlichen Bestimmungen der Mediennutzung zu informieren.

Bezug zu den Kriterien der externen Evaluation

- Offenheit gegenüber dem schulischen Umfeld
- Abgestimmtheit der kollegialen Arbeit
- Offenheit für Veränderungen
- Systematik der Qualitätsentwicklung

Instrumente zur Überprüfung der Zielerreichung

- Teilnehmerzahlen an schulinternen Fortbildungen
- Lehrerbefragung nach Durchführung einer Fortbildungsmaßnahme bezüglich der Effektivität und des Kompetenzerwerbs
- Evaluation am Ende des Schuljahres zum Medieneinsatz im Unterricht

2.5 Die Eltern sind bezüglich der Chancen und Risiken der neuen Medien auf einem aktuellen Stand.

Zielbeschreibung – Teilziele

Da die digitale Entwicklung in einem rasanten Tempo voranschreitet und Kinder und Jugendliche zwangsläufig in ihrem Alltag mit Medien in Berührung kommen, ist es notwendig, dass auch die Eltern auf einem aktuellen Stand sind, was die technische und inhaltliche Entwicklung der Medien und die (datenschutz-)rechtlichen Bestimmungen anbelangt.

Sie kennen die Möglichkeiten und Gefahren der neuen Medien und sind in der Lage, ihr Kind in einem altersadäquaten Umgang mit digitalen Medien zu unterstützen.

Bezug zu den Kriterien der externen Evaluation

Offenheit gegenüber dem schulischen Umfeld

Instrumente zur Überprüfung der Zielerreichung

Teilnehmerzahlen bei Informationsveranstaltungen (schulintern und mit externen Partnern)

3 Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

3.1 Ausbau der technischen Infrastruktur

angestrebtes Qualitätsziel

Die Unterrichtsqualität wird durch den zielgerichteten Einsatz von zeitgemäßen Medien verbessert (vgl. 2.1).

Ist-Stand und Erfahrungswerte bis 2019

In den letzten Jahren erfolgte ein sukzessiver Aufbau der medientechnischen Ausstattung. Mit der Generalsanierung des Schulhauses, die mit Beginn des Schuljahres 2012/13 bis auf den naturwissenschaftlichen Trakt und die Aula abgeschlossen wurde, war ein weiterer, umfangreicher Ausbau der Medienausstattung verbunden. Der Bestand umfasst in das Schulnetz eingebundene, standortfeste Rechner (PCs) in den Computerräumen, im Lehrerarbeitsbereich und in den Unterrichtsräumen mit der erforderlichen Präsentationstechnik, bestehend aus Dokumentenkamera, (Ultrakurzstanz-)Beamer und Lautsprechern (siehe 1.4). Seit 2017 wurden weder für die Computer- noch für die Klassenräume oder für den Lehrerarbeitsbereich neue PCs angeschafft, da aufgrund der unklaren Situation bzgl. der Fördermöglichkeiten im Rahmen des „DigitalPakt Schule“ und des „Masterplan BAYERN DIGITAL II“ DV-Beschaffungen durch den Schulaufwandsträger weitgehend zurückgestellt wurden. Nachdem die Förderrichtlinien nunmehr vorliegen, arbeiten der Schulaufwandsträger und die Schule gemeinsam intensiv an der Auflösung des „Erneuerungsstaus“. In der Verwaltung konnten 2019 neun Computer durch neue Modelle ersetzt werden.

Ein halber Klassensatz Tablets (16 Stück) steht seit Juni 2014 zum Unterrichtseinsatz zur Verfügung. Sehr viel Zeit kostete die Vorbereitung der Windows8-Tablets für die Bereitstellung im Unterricht. Da die Tablets nicht in das Domänennetzwerk der Schule eingebunden werden können, mussten eigene Lösungen zur Anmeldung, zum Datenaustausch und zur Synchronisation der Tablets entwickelt werden. Auch die sichere Deaktivierung der Kamerafunktion war für die Systembetreuer mit einem nicht unerheblichen Zeitaufwand verbunden. Letztendlich sind die Windows8-Tablets nicht nur sehr wartungsintensiv, sondern inzwischen auch so veraltet, dass sie kaum noch im Unterricht eingesetzt werden, und wenn dann nur zu Recherchezwecken. Die Zurückhaltung der Lehrkräfte liegt aber zu einem Großteil auch darin begründet, dass bisher nur sehr wenige über die mediendidaktische Ausbildung verfügen, um die Geräte sinnvoll und gewinnbringend in den Unterrichtsalltag zu integrieren.

Unser Konzept ab dem Schuljahr 2019/20

Eine zeitgemäße Medienbildung ist nur möglich, wenn auch die medientechnische Ausstattung auf einem sehr guten und aktuellen Stand ist. Hierbei ist allgemein ein Umbruch in der Infrastruktur festzustellen, der schrittweise auch in den Schulbetrieb Einzug halten wird.

In der Phase des Übergangs halten wir an der bewährten Struktur mit den in das Schulnetz eingebundenen, **standortfesten Rechnern** (PCs) fest; neben der kontinuierlichen Wartung müssen veraltete und defekte Geräte erneuert werden.

Der technische Fortschritt ermöglicht es, den Unterricht und die unterrichtsbezogene Verwaltungsarbeit der Lehrkräfte flexibler, mobiler und standortunabhängiger zu gestalten. Der Einsatz von **Tablet-Computern** (in Kombination mit WLAN und einem Cloud-Dienst) eröffnet interessante pädagogisch-didaktische Möglichkeiten. Die Geräte können flexibel dort eingesetzt werden, wo Lernen stattfindet, nämlich im Unterrichtsraum, und sind dort – vergleichbar zu einem Taschenrechner – situationsbezogen nutzbar.

Zusätzlich ermöglichen Tablet-Computer für die Lehrkräfte außerunterrichtliches, standortunabhängiges Arbeiten auch von zu Hause aus, was dem Arbeitsalltag der Lehrkraft gerecht wird. Durch einen Cloud-Dienst ist die Lehrkraft zusätzlich in der Lage, ihre Materialien (z.B. Grafiken, Audio- und Videodateien, Arbeitsblätter) im Unterricht jederzeit abzurufen, Änderungen sofort zu speichern und von jedem anderen Standort auf die Materialien zuzugreifen.

Folgende Ausstattung und Neuerungen sind dazu nötig:

Jede Lehrkraft am DZG erhält ein **Dienst-Tablet (mit Stifteingabe und Tastatur)**, was aus folgenden Gründen notwendig ist:

- Lehrkräfte arbeiten täglich mit personenbezogenen Daten, sind aber selbst keine Experten auf dem Gebiet der IT-Sicherheit. Wenn digitale Medien und Werkzeuge zu einem selbstverständlichen Bestandteil von Schule und Unterricht werden sollen (vgl. KMS Masterplan BAYERN DIGITAL II), dann müssen den Lehrkräften an Schulen Arbeitsgeräte zur Verfügung gestellt werden, die so konfiguriert sind, dass sie IT-Sicherheit gewähren und datenschutzkonformes Arbeiten ermöglichen – und zwar in der Schule und im häuslichen Arbeitszimmer. Die Dienst-Tablets sollen von einem externen Partner betreut werden, der sicherstellt, dass auf den Dienst-Geräten nur zertifizierte Programme laufen, die den jeweils aktuellen Sicherheitsstandards entsprechen (s.u.).
- Lehrkräfte sind angehalten, digitale Techniken und Medien praxisorientiert zu erproben bzw. im Unterricht einzusetzen (vgl. KMS Masterplan BAYERN DIGITAL II), was nur dann erfolgreich sein kann, wenn die Lehrkräfte mit den Techniken und Medien

vertraut sind. Es reicht nicht aus, wenn Lehrkräfte (schulinterne) Fortbildungsveranstaltungen zum Einsatz von Tablets besuchen und währenddessen ein Schulgerät benutzen; sie brauchen auch zu Hause dasselbe Tablet-Modell und die Apps, die in der Schule verwendet werden, damit sie Gelerntes vertiefen können und didaktische Konzepte und Unterrichtseinheiten am Dienst-Tablet erstellen können.

- Im Vergleich zum standortfesten Rechner eröffnet ein Tablet mit Stifteingabe im Unterricht pädagogisch vielfältigere Möglichkeiten. Die meisten Verlage bieten mittlerweile eine Online-Version ihres Schulbuches an. Die Lehrkraft kann mit dem Tablet auf das digitale Schulbuch zugreifen und mit dem Eingabestift Texte markieren, Lücken ausfüllen etc. Die Tablet-Oberfläche wird während der Arbeitsphase mithilfe einer Projektionsfläche gespiegelt und die Schüler können den Arbeitsprozess mitverfolgen. Die bearbeitete Schulbuchseite kann sofort in der Cloud abgespeichert werden und die Schüler können über die Schul-Cloud jederzeit auf das bearbeitete Dokument zugreifen und – falls gewünscht – an diesem Dokument weiterarbeiten. Darüber hinaus kann die Lehrkraft sich mit dem Tablet frei im Raum bewegen und einzelnen Schülern bzw. Gruppen bestimmte Anwendungen am eigenen Gerät demonstrieren.

Die Lehrkräfte speichern, transferieren und teilen ihre Daten in einer schuleigenen, von einem externen Anbieter zur Verfügung gestellten **Cloud**. Das Volumen pro Lehrkraft sollte dynamisch erweiterbar sein (bis zu 1 Terabyte), damit auch Unterrichtsfilme, Videosequenzen oder Hörbeispiele etc. gespeichert werden können.

Den Lehrkräften wird die für den jeweiligen Fachunterricht notwendige **Software** (z.B. Apps) kontinuierlich zur Verfügung gestellt; da der Kauf von Apps derzeit in der Regel über eine Kreditkarte getätigt werden muss, braucht die Schule zudem eine Kreditkarte.

Damit auch die Schüler, wenn es die Unterrichtssituation erfordert, mit mobilen Geräten arbeiten können, benötigen wir mindestens **vier Klassensätze à 30 Tablets** (1 Klassensatz pro Stockwerk, 1 Klassensatz für Naturwissenschaftler, 1 Klassensatz für den Modulbau), die mit den für den jeweiligen Fachunterricht notwendigen Apps ausgestattet sind. Vor allem in Unterrichtseinheiten, in denen der Fokus auf die individuelle Förderung der Schüler gerichtet ist und Aufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen eingesetzt werden, bietet der Einsatz von Tablets (mit Stifteingabe) die Möglichkeit, dass die Schüler auf eine breite Aus-

wahl an digitalen Übungsmaterialien zugreifen können. Die Lehrkraft muss nicht mehr zahlreiche Kopien bereithalten, sondern die Schüler wählen gezielt die Übungen aus, die ihrem Förderbedarf gerecht werden. Kopierkosten können dadurch deutlich reduziert werden.

Aufgrund der steigenden Anzahl der PC- und Tablet-Nutzer im Schulhaus und aufgrund des verstärkten Einsatzes digitaler Endgeräte im Unterricht ist es **unabdingbar**, dass die Schule über eine **schnelle Internetverbindung** (Glasfaser) und **WLAN** verfügt. Dies bedingt selbstverständlich, dass alle Endgeräte wie Drucker, Scanner etc. WLAN-fähig sind.

Alle Unterrichtsräume und Räume, in denen regelmäßig Dienstbesprechungen stattfinden (v.a. Lehrerzimmer, Besprechungszimmer), sind mit zeitgemäßen **Projektionsflächen** (wenigstens HD-Auflösung) ausgestattet, die direkt mit mobilen Endgeräten kommunizieren können (**Audio/Video**), und ebenso mit **Dokumentenkameras**, die HD-Auflösung ermöglichen.

Die rasanten technischen Neuerungen und (datenschutz)rechtlichen Bestimmungen erfordern es, dass die Systembetreuer vor Ort dringend von einem **professionellen, externen Dienstleister** unterstützt werden, der die **Verantwortung** für die Wartung der Geräte und die Software übernimmt und die notwendigen datenschutzrechtlichen Sicherheitsvorkehrungen trifft.

Eine Untergruppe der „AG Medien“ beschäftigt sich schon seit längerem mit dem Thema „gewinnbringender Einsatz von Tablets im Unterricht und in der unterrichtsbezogenen Verwaltungsarbeit der Lehrkräfte“ und besucht regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen. Diese Gruppe aus Lehrkräften verschiedenster Fachrichtungen (ca. 15 Personen) wird ein medien-didaktisches Konzept zum Einsatz von Tablets im Unterricht erarbeiten. Dazu ist es notwendig, dass diese Lehrkräfte noch im laufenden Schuljahr 2019/20 mit Dienst-Tablets (mindestens 15 Geräte mit Stift und Tastatur) ausgestattet werden, damit sie die jetzt schon vorhandene mediendidaktische Expertise im Unterricht erproben und ihre Erfahrungen und ihr Wissen an das Kollegium weitergeben können (z.B. in Form von schulinternen Fortbildungen).

Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Jahren in den meisten Unterrichtsräumen nach einer gelungenen Umstellungsphase standortfeste Rechner weitgehend durch mobile Geräte ersetzt werden.

3.2 Medien- und Methodencurriculum

angestrebte Qualitätsziele

- Die Unterrichtsqualität wird durch den zielgerichteten Einsatz von zeitgemäßen Medien verbessert (vgl. 2.1).
- Unsere Schüler setzen Medien sinnvoll und gewinnbringend ein (vgl. 2.2).
- Unsere Schüler gehen mit Medien reflektiert und kritisch um (vgl. 2.3).

Kurzbeschreibung

Ein von der Schulgemeinschaft getragenes Medien- und Methodencurriculum gewährleistet eine aufeinander abgestimmte, fächer- und jahrgangsstufenübergreifende Vermittlung von Standards. Es dient der Entlastung des Kollegiums, z.B. durch die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien und Ausweisung von Kompetenzen, die verbindlich vermittelt werden.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Unter Einbezug der Fachschaftsleitung und intensiver Diskussion der Realisierbarkeit einzelner Maßnahmen innerhalb der Fachschaften wurde 2015 ein verbindliches Medien- und Methodencurriculum für die einzelnen Jahrgangsstufen und Fächer am DZG erstellt (vgl. Anlage 5.1). Die einzelnen Inhalte des Medien- und Methodencurriculums wurden in den letzten drei Schuljahren erprobt, im Rahmen von Fachsitzungen von den jeweiligen Fachlehrkräften evaluiert und bei Bedarf an die Unterrichtspraxis angeglichen. Mit dem Inkrafttreten des LehrplanPLUS haben die Fachschaften begonnen, die jeweiligen Inhalte auf die eventuell veränderten Vorgaben des Lehrplans und die darauf abgestimmten Lehrwerke anzupassen. Da bisher allerdings nur die Lehrwerke für die Jahrgangsstufen 5 mit 7 genehmigt sind, die Methoden und Materialien zur Medienbildung in der Praxis also noch nicht in allen Jahrgangsstufen erprobt sind, haben die Fachschaften beschlossen, das auf den LehrplanPLUS abgestimmte Curriculum sukzessive umzugestalten, selbstverständlich immer mit dem Fokus auf eine sinnvolle Progression in den einzelnen Sparten. Zu Beginn des Schuljahres 2019/20 gilt demnach für die Jahrgangsstufen 5 mit 7 das Medien- und Methodencurriculum des LehrplanPLUS (vgl. Anlage 5.2), für die Jahrgangsstufen 8 mit 12 das Medien- und Methodencurriculum des G8 (vgl. Anlage 5.1).

Eine wesentliche Neuerung des G9-Curriculums ist, dass bei vielen angeführten Methoden und Medien Unterrichtsmaterialien und Methodenseiten verlinkt sind, auf die Lehrkräfte aller Fächer zurückgreifen können, so dass eine fächer- und jahrgangsstufenübergreifende Vermittlung von Standards sichergestellt ist.

3.3 Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung

angestrebte Qualitätsziele

- Die Unterrichtsqualität wird durch den zielgerichteten Einsatz von zeitgemäßen Medien verbessert (vgl. 2.1).
- Unsere Lehrkräfte verfügen über eine angemessene Medienkompetenz (vgl. 2.4).

Kurzbeschreibung

Am DZG finden in regelmäßigen Abständen schulinterne Fortbildungen im medialen Bereich in Abstimmung auf die Bedürfnisse des Kollegiums statt. Es werden Fortbildungen angeboten, die die Basiskompetenzen in Textverarbeitung, Bildbearbeitung und Präsentationssoftware schulen und Kollegen mit Neuerungen in der technischen Infrastruktur des DZG vertraut machen. Zu Beginn und zum Halbjahr jedes Schuljahres gibt es beispielsweise für neue (verpflichtend) und interessierte Kollegen eine mehrstündige Einführung in das Computersystem und die Medientechnik, was vor allem bei den neuen Lehrkräften auf positive Resonanz stößt, da sie ohne große Vorlaufzeit die Medientechnik im Unterricht einsetzen können. Daneben gibt es Angebote mit medienpädagogischen und -didaktischen Schwerpunkten.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Zu Beginn des Projekts Referenzschule für Medienbildung im Jahre 2015 wurde mit Hilfe eines Online-Fragebogens das Wissen des Kollegiums zum Einsatz und zur Erstellung „digitaler Medien“ eruiert (vgl. Anlage 5.3). Die Ergebnisse dieser Erhebung bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung eines auf die Bedürfnisse der Lehrkräfte zugeschnittenen Fortbildungsangebots. Es wurden verschiedene SchILF-Einheiten, die dem Vorwissen der einzelnen Kollegen angepasst sind, entwickelt. Die Einheiten wurden mehrfach angeboten und die Arbeitsmaterialien den Lehrkräften allgemein zugänglich gemacht (vgl. Anlage 5.4).

Die Nachfrage nach schulinternen Fortbildungen ist im Allgemeinen groß, allerdings gestaltet sich aufgrund der vielen Wochentage, an denen Nachmittagsunterricht stattfindet, und der allgemeinen Arbeitsbelastung die Terminfindung als schwierig.

Auf eine erneute Online-Befragung des aktuellen Fortbildungsbedarfs wurde bisher verzichtet, sie soll aber nach der in diesem Schuljahr angekündigten großen Fortbildungsinitiative im Rahmen des „DigitalPakt Schule“ und des „Masterplan BAYERN DIGITAL II“ in Angriff genommen werden. Erst wenn die Inhalte und Themen der geplanten fünf E-Learning-Kurse bekannt sind und die Module durchgeführt wurden, können die schulinternen Fortbildungsangebote sinnvoll darauf abgestimmt werden, so dass sich Synergieeffekte ergeben.

Davon ausgenommen sind die von der AG „Medien-Technik“ geplanten schulinternen Fortbildungen rund um den Einsatz des Tablet-Computers im Unterricht (vgl. 3.1).

3.4 Weiterentwicklung der digitalen Schultasche

angestrebte Qualitätsziele

- Die Unterrichtsqualität wird durch den zielgerichteten Einsatz von zeitgemäßen Medien verbessert (vgl. 2.1).
- Unsere Schüler setzen Medien sinnvoll und gewinnbringend ein (vgl. 2.2).

Kurzbeschreibung

Unterschiedliche Softwareausstattung und -versionen von Schulrechnern und den heimischen Rechnern von Lehrern und Schülern erschweren den Einsatz medialer Werkzeuge. Am DZG setzen wir daher seit mehreren Jahren auf den Einsatz von Open-Source-Software, die, gebündelt in der digitalen Schultasche, von allen Schülern und Lehrern sowohl in der Schule als auch zuhause verwendet werden kann. Die Softwarezusammenstellung reicht vom 10-Finger-Schreiblernprogramm über Office-Programme bis hin zu Programmierumgebungen für den Informatikunterricht. Die Installation der Programme erfolgt auf einem USB-Stick.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Die digitale Schultasche wird jährlich einmal aktualisiert, vor allem im multimedialen und präsentationstechnischen Bereich wurde die Software in den letzten Jahren erweitert. Dabei können auf Wunsch von Kollegen auch neue Programme aufgenommen werden. Sie steht allen Schülern und Kollegen jederzeit zum Download bereit.

Die digitale Schultasche wird in der 6. Jahrgangsstufe verbindlich eingeführt und erfreut sich bei den Schülern großer Beliebtheit. Damit die Schüler und Kollegen auch dann mit der digitalen Schultasche arbeiten können, wenn sie ihren USB-Stick vergessen haben, ist die Softwareammlung auch auf allen Rechnern des Schüler- und Lehrernetzes installiert.

Derzeit besteht noch ein Problem mit der Bereitstellung der digitalen Schultasche für Apple-Rechner. Inwieweit sich diese Problematik lösen lässt, ist noch nicht abschließend geklärt.

3.5 Aufbau eines „Helpdesks“ für Lehrer und Schüler zur Verwendung von Standardprogrammen

angestrebte Qualitätsziele

- Die Unterrichtsqualität wird durch den zielgerichteten Einsatz von zeitgemäßen Medien verbessert (vgl. 2.1).
- Unsere Schüler setzen Medien sinnvoll und gewinnbringend ein (vgl. 2.2).

Kurzbeschreibung

Die effektive und effiziente Verwendung digitaler Medien scheitert häufig am fehlenden Wissen der Anwender. Fortbildungen oder Schulungen können dies nur bedingt lösen, da das dort erworbene Wissen, wenn es nicht sofort angewendet wird, wieder verloren geht. Um die Kenntnisse von Schülern und Lehrern aufzufrischen und auch zu erweitern, werden Anleitungen zu verschiedenen Problemstellungen bei der Arbeit mit digitalen Medien erarbeitet und schulintern zur Verfügung gestellt. Das Material soll dabei so aufgebaut sein, dass es sowohl zum Selbststudium als auch zum Einsatz im Unterricht geeignet ist.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Die Materialien für die SchILFs wurden bereits in der Regel so angelegt, dass sie zum Selbststudium und zum Einsatz im Unterricht geeignet sind. Sie bilden den Grundstock des Helpdesks. Schüler und Lehrer können über ein Netzlaufwerk auf die Materialien zugreifen. Zum Beispiel gibt es eine didaktische Einheit zum Thema „Tipps und Tricks zur Erstellung der Seminararbeit“, die die W-Seminarlehrer zur gezielten Schulung von Basiskompetenzen in der Textverarbeitung (Erstellung von Formatvorlagen, eines automatisierten Inhalts- und Literaturverzeichnisses etc.) in ihrem Unterricht einsetzen können.

Im Rahmen eines P-Seminars wurden in der Kursphase 2015/2017 fünf Tutorials bzw. Lernvideos für Programme der digitalen Schultasche (vgl. 3.4) erstellt, um den Nutzern einen ersten Einstieg in einige häufig benutzte Programme zu ermöglichen: Fast Stone Capture, Paint, Tipp 10, Audacity, Vokabeltrainer. Die digitale Schultasche wird bei der Einführung für die 6. Klassen direkt auf den Stick kopiert und die Schüler müssen sie nicht selbst installieren. Die vom P-Seminar erstellten Lerntutorials werden dabei automatisch mitkopiert.

3.6 Vorträge externer Referenten für Eltern, Lehrer und Schüler zu Chancen und Risiken der Medienwelt

angestrebte Qualitätsziele

- Unsere Schüler gehen mit Medien reflektiert und kritisch um (vgl. 2.3).
- Unsere Lehrkräfte verfügen über eine angemessene Medienkompetenz (vgl. 2.4).
- Die Eltern sind bezüglich der Chancen und Risiken der neuen Medien auf einem aktuellen Stand (vgl. 2.5).

Kurzbeschreibung

Moderne Medien, insbesondere Internet und Handy, sind ein fester Bestandteil im Leben Heranwachsender. Die sich damit eröffnenden Chancen sind aber auch mit ernstzunehmenden Risiken verbunden, worüber Eltern und Lehrer nicht immer ausreichend und aktuell informiert sind. Die Expertenvorträge sollen Eltern und Lehrern eine Orientierungshilfe geben, damit sie auf der einen Seite gegenüber den Kindern Stellung beziehen und sinnvolle Regelungen formulieren können und auf der anderen Seite die Heranwachsenden in ihrem Medienverhalten positiv unterstützen können.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Im November 2017 fand ein großer Digitaltag in Zusammenarbeit mit einem externen Partner am DZG statt: Am Vormittag erhielten Schüler der Jahrgangsstufen sechs mit elf altersbezogene Vorträge und Informationen zu Sicherheit im Netz, Soziale Netzwerke, Falschnachrichten und Hassreden. Nachmittags nahmen die Lehrkräfte am Workshop „Social Media 2017: Die digitale Lebenswelt der Schüler“ teil, abends rundete ein Elternabend zum Thema „Digitaler Durchblick: Smartphone-Überlebensstipps für Eltern“ ab. In regelmäßigen Abständen sollen ganztägige medienpädagogische Schulungen, in die die ganze Schulgemeinschaft einbezogen ist, stattfinden (voraussichtlicher Termin: Schuljahr 2020/21).

Ferner bieten Journalisten im Rahmen des Medientags jährlich Workshops in der Oberstufe an, die sich mit den Themen Qualitätsjournalismus, Falschnachrichten und Hassreden im Netz beschäftigen.

3.7 Handynutzungsordnung am DZG (im Rahmen des Artikels 56 Abs. 5 BayEUG)

angestrebte Qualitätsziele

- Die Unterrichtsqualität wird durch den zielgerichteten Einsatz von zeitgemäßen Medien verbessert (vgl. 2.1).
- Unsere Schüler setzen Medien sinnvoll und gewinnbringend ein (vgl. 2.2).
- Unsere Schüler gehen mit Medien reflektiert und kritisch um (vgl. 2.3).

Kurzbeschreibung

Da es im schulischen Alltag immer wieder Missverständnisse bezüglich der Nutzung von mobilen Endgeräten und sonstigen digitalen Speichermedien (zur Vereinfachung unter dem Begriff „Handy“ zusammengefasst) gibt, werden verbindliche Regelungen festgelegt.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Die AG Medien entwickelte in den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 eine Handynutzungsordnung, die den Umgang mit mobilen Endgeräten im Rahmen des Artikels 56 Abs. 5 BayEUG regelt (vgl. Anlage 5.5). Im Einvernehmen mit dem Schulforum tritt die Handynutzungsordnung zu Beginn des Schuljahres 2019/20 in Kraft. Sobald die Schule über ein WLAN verfügt, wird die Nutzungsordnung überarbeitet.

3.8 Bring Your Own Device (BYOD) – Laptopnutzung in der Oberstufe

angestrebte Qualitätsziele

- Unsere Schüler setzen Medien sinnvoll und gewinnbringend ein (vgl. 2.2).
- Unsere Schüler gehen mit Medien reflektiert und kritisch um (vgl. 2.3).

Kurzbeschreibung

Schüler der Oberstufe nutzen ihren eigenen Laptop bzw. ein eigenes Tablet (mit Tastatur und Stifteingabe) zur Mitschrift im Unterricht. Dadurch bereiten sich die Schüler bereits in der Schule auf gängige Arbeitsmethoden an Universitäten vor, wo Mitschriften in der Regel nicht mehr mit der Hand getätigt werden. Die Schüler legen selbstständig ein für sie schlüssiges Ordnungsprinzip an und können ihre Unterlagen jederzeit abrufen, überarbeiten und im Eigenstudium erweitern. Auch können Schüler ihre Unterlagen einfacher untereinander austauschen.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Seit Februar 2019 können Schüler der 11. und 12. Jahrgangsstufe einen eigenen Laptop bzw. ein Tablet (mit Tastatur und Stift) zur Mitschrift während des Unterrichts nutzen. Voraussetzung ist, dass sie sich mit den Nutzungsbedingungen, die von der AG Medien erarbeitet wurde (vgl. Anlage 5.6), einverstanden erklären. Vorerst handelt es sich um eine Testphase, Ende kommenden Schuljahres (Juli 2020) soll evaluiert werden, ob die Maßnahme fortgesetzt werden soll. Sobald die Schule über WLAN verfügt, werden die Nutzungsbedingungen überarbeitet.

3.9 Einsatz von Praktikanten im Informatikunterricht der 6. Jahrgangsstufe

angestrebte Qualitätsziele

- Unsere Schüler setzen Medien sinnvoll und gewinnbringend ein (vgl. 2.2).
- Unsere (angehenden) Lehrkräfte verfügen über eine angemessene Medienkompetenz (vgl. 2.4).

Kurzbeschreibung

Gerade im Anfangsunterricht im Fach Informatik ist der Wissensunterschied der Schüler eklatant. Hinzu kommt, dass sich die Schüler erst an das Computersystem der Schule gewöhnen müssen und von Meldungen der Rechner häufig verunsichert werden, was dazu führt, dass der Lernfortschritt in den ersten Wochen eher gering ist, da sich die Lehrkraft mit diversen kleinen technischen Einzelproblemen der Schüler beschäftigen muss. Eine Unterstützung des Lehrers durch Lehramtspraktikanten ist für den Unterrichtserfolg förderlich.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Der gezielte Einsatz von Lehramtspraktikanten im Informatikunterricht der 6. Jahrgangsstufe hat den Vorteil, dass die Praktikanten mit der Arbeitsweise und den Problemen jüngerer Schüler konfrontiert werden und daraus Schlüsse für ihre Unterrichtsversuche ziehen können. Darüber hinaus werden die Medienkompetenz und das Medienbewusstsein bei angehenden Lehrkräften gesteigert.

Die Erfahrung zeigt, dass die Maßnahme bisher nur in seltenen Fällen umgesetzt wurde, häufig aus schulorganisatorischen Gründen. Durch eine gezielte Absprache zwischen den in den 6. Klassen unterrichtenden Informatiklehrkräften und den Betreuungslehrern, die den Stundenplan für die Praktikanten entwerfen, könnte die Maßnahme ab dem kommenden Schuljahr besser greifen.

3.10 Einsatz von Schülern als Peers / Multiplikatoren zur Schulung von Medienkompetenz

angestrebte Qualitätsziele

- Unsere Schüler setzen Medien sinnvoll und gewinnbringend ein (vgl. 2.2).
- Unsere Schüler gehen mit Medien reflektiert und kritisch um (vgl. 2.3).

Kurzbeschreibung

Nicht nur Lehrer und externe Partner sollen zur Schulung der Medienkompetenz beitragen, sondern auch ältere Schüler, die durch die Teilnahme an externen Veranstaltungen zu Peers bzw. Multiplikatoren ausgebildet werden. In den Workshops vertiefen die Schülermultiplikatoren ihr Wissen über „Cybermobbing“, „virtuelle Welten“, „soziale Netzwerke“ usw., um dann jüngere Schüler zwischen zehn und zwölf Jahren auf eine möglichst risikoarme Nutzung von PC und Internet vorzubereiten.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Schüler der neunten und zehnten Jahrgangsstufe werden in regelmäßigen Abständen (erneut zu Beginn des Schuljahres 2019/20) im Rahmen des Projekts „Netzgänger“ von Condrops e.V. in München als Multiplikatoren ausgebildet, um Schüler der fünften Jahrgangsstufe über die Gefahren des Netzes aufzuklären. An zwei Tagen durchläuft jeder Fünftklässer die folgenden vier Module:

Modul 1: Cybermobbing

Die Schüler erfahren, was Cybermobbing ist und wer daran beteiligt ist. Sie üben einen respektvollen Umgang mit anderen Personen und ihnen werden Handlungskompetenzen für Situationen vermittelt, in denen sie selbst oder andere von Mobbing betroffen sind.

Modul 2: Soziale Netzwerke

Die Schüler reflektieren über reale und virtuelle Freundschaften, werden über Chancen und Gefahren sozialer Netzwerke aufgeklärt und für das sichere Handeln im Internet sensibilisiert.

Modul 3: Digitale Spielwelten

Die Schüler sollen ihre Beweggründe für das Spielen erfassen (Langeweile, Ärger, Wunsch nach Kontakt, Wunsch, etwas zu erleben) und sollen zu einer zeitbewussten Nutzung von Computern, Internet und Spielkonsolen angeregt werden. Sie lernen, dysfunktionalen Konsum von Computer-, Online- und Konsolenspielen zu erkennen und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten, mit diesen angemessen umzugehen.

Modul 4: Smart im Netz

Die Schüler werden für einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Daten und einen sozial angemessenen Umgang im Netz sensibilisiert. Ihnen werden Hilfen an die Hand gegeben, seriöse von unseriösen Online-Angeboten zu unterscheiden (z.B. Werbung, Gewinnspiele). Darüber hinaus reflektieren sie ihr eigenes Nutzungsverhalten bezüglich Computer, Internet, Smartphone, sozialer Netzwerke etc.

Die genannten Module sind seit 2015 fest im Medien- und Methodencurriculum verankert und werden jährlich von Peers durchgeführt.

3.11 Entwicklung eines fachspezifischen digitalen Materialpools und von Linksammlungen zum kollegialen Austausch

angestrebte Qualitätsziele

- Die Unterrichtsqualität wird durch den zielgerichteten Einsatz von zeitgemäßen Medien verbessert (vgl. 2.1).
- Unsere Schüler setzen Medien sinnvoll und gewinnbringend ein (vgl. 2.2).
- Unsere Schüler gehen mit Medien reflektiert und kritisch um (vgl. 2.3).

Kurzbeschreibung

Die meisten Lehrkräfte verfügen über eine Vielzahl an fertig ausgearbeiteten Unterrichtsmaterialien, die sie meist auch bereits digital abgespeichert haben, oder kennen fachspezifische Online-Seiten, die für die Vorbereitung und Gestaltung des Unterrichts sehr nützlich sein können. Die einzelnen Fachschaften bündeln ihr Wissen und ihre Materialien, die die Kollegen freiwillig zur Verfügung stellen, in einem fachspezifischen Materialpool, der für alle interessierten Lehrkräfte im Schulnetzwerk zugänglich ist. Diese Maßnahme soll zur Arbeitserleichterung beitragen und Synergieeffekte hervorrufen. Die zusammengestellten Materialien dienen also einerseits dem kollegialen Austausch, andererseits können auch den Schülern dadurch eine Vielzahl an differenzierten Arbeitsmaterialien zum Üben und Vertiefen von Wissen zugänglich gemacht werden, je nach Bedarf und Absprache innerhalb der einzelnen Fachschaften. Auch sollen Module des MMC, die neu erstellt werden, in einer Cloud abgelegt werden, damit alle Kollegen darauf Zugriff haben.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Im Rahmen des pädagogischen Tages im Schuljahr 2014/15 stand den einzelnen Fachschaften ein Zeitfenster für die Erstellung von Linksammlungen bzw. Materialien zur Verfügung.

Natürlich war es innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens nicht möglich, umfassende Module auszuarbeiten. Allerdings wurde die Zeit insofern sinnvoll genutzt, als Absprachen bezüglich der arbeitsteiligen Anfertigung von Materialien etc. getroffen wurden.

Ein Blick in das Lehrernetzwerk verdeutlicht, dass die Quantität der eingestellten Materialien in den einzelnen Fachschaften sehr unterschiedlich ist. Die Zurückhaltung der Kollegen, bereits vorhandene Materialien in das Laufwerk einzustellen, ist unter anderem in rechtlichen Bedenken bezüglich der Verwendung des Materials durch Dritte begründet. Zum Teil müssten die vorhandenen Materialien umgestaltet werden, was mitunter mit einem nicht zu geringen Zeitaufwand verbunden ist. Zudem hat die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt, dass das Ablegen von Materialien im Intranet der Schule nicht dem Arbeitsalltag von Lehrkräften gerecht wird. Ein Austausch von Materialien ist nur dann sinnvoll, wenn die Lehrkräfte standortunabhängig jederzeit auf Methodenseiten und Materialien der Kollegen zugreifen können. Geplant ist das Einrichten von virtuellen Fachschaftsräumen in einer von der Schule zur Verfügung gestellten Cloud, die datenschutzrechtlichen Bestimmungen entspricht.

3.12 Angebote für Schüler außerhalb des Fachunterrichts

angestrebte Qualitätsziele

- Unsere Schüler setzen Medien sinnvoll und gewinnbringend ein (vgl. 2.2).
- Unsere Schüler gehen mit Medien reflektiert und kritisch um (vgl. 2.3).

Kurzbeschreibung

Durch Angebote außerhalb des Fachunterrichts (z.B. Wahlkurse, Blockseminare etc.) und das Angebot von Oberstufenseminaren mit Schwerpunkt Medienbildung wird den Schülern die Möglichkeit geboten, ihre Medienkompetenz in den unterschiedlichsten Bereichen und entsprechend ihren Bedürfnissen zu stärken.

Dies beinhaltet zum einen, dass die Schüler Fertigkeiten im Umgang mit Medientechnik erlernen bzw. diese vertiefen, zum anderen, dass die Schüler sich kritisch mit den Möglichkeiten, die Medien bieten, auseinandersetzen.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Ab dem kommenden Schuljahr erhalten die Schüler bis zum Ende der 7. Jahrgangsstufe eine für sie kostenlose Einführung in das 10-Finger-Tastschreiben (vgl. KMS vom 21.11.2018). Im Schuljahr 2019/20 ist für die Schüler der 6. Jahrgangsstufe nach Notenschluss eine ca. drei bis vierstündige Blockeinheit geplant, in der sie eine grundlegende Einführung in das 10-Fin-

ger-Tastschreiben erhalten. Diese Einweisung soll in angemessenen Gruppengrößen stattfinden und die Schüler werden so angeleitet, dass sie in den darauffolgenden Wochen und Monaten das Gelernte eigenständig zu Hause üben bzw. vertiefen können. Im Herbst des Schuljahres 2020/21 erhalten dieselben Schüler, die jetzt die 7. Jahrgangsstufe besuchen, eine zweite Unterweisung im 10-Finger-Tastschreiben im Umfang von ca. vier Schulstunden während eines Projektvormittags. Einen Abschluss findet die Einheit in einer dritten Blockeinheit (ca. zum Halbjahr), wenn die Schüler an einem schulinternen Wettbewerb zum 10-Finger-Tastschreiben mitmachen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen. Ein schulinternes Zertifikat und evtl. eine kleine Belohnung für die Jahrgangsbesten soll die Motivation zusätzlich befördern.

Die Schüler erhalten die Einweisung von einer Lehrergruppe, die sich bereit erklärt hat, ein didaktisches Konzept auszuarbeiten und sich in eine Software, die sich für das Erlernen des 10-Finger-Tastschreibens eignet, einzuarbeiten.

Alle Schüler der Q11 erhalten seit mehreren Jahren im Rahmen der W-Seminare eine Schulung zur Textverarbeitung (vgl. Punkt 3.5). Schwerpunkt dabei bilden technische Hinweise zur Anfertigung der Seminararbeit (z.B. Setzen von Fußnoten, Erstellen von Formatierungsvorlagen, eines automatisierten Inhaltsverzeichnisses usw.). Regelmäßig finden informelle Befragungen der teilnehmenden Schüler statt, die ergeben, dass der Workshop mehrheitlich auf positive Resonanz stößt.

Neben der Schulung zur Textverarbeitung besuchen die Schüler der elften Jahrgangsstufe seit mehreren Jahren zu Schuljahresbeginn einen ganztägigen, von externen Partnern (360 Kompetenz neu erleben, Augsburg) durchgeführten Workshop zum Thema „Rhetorik und Präsentation“.

Darüber hinaus werden regelmäßig **Wahlkurse** im Medienbereich angeboten, wie zum Beispiel

- Bau technischer Modelle und Robotics
- ECDL (Europäischer Computerführerschein: ein in 148 Ländern anerkanntes Zertifikat zum Nachweis grundlegender Computerkenntnisse)
- Naturwissenschaftliche Experimente: Planung und Durchführung einer Chemieshow

Daneben finden regelmäßig **W- und P-Seminare** im medialen Bereich statt. Die hohe Teilnehmerzahl zeigt, dass sich die angebotenen Seminare großer Beliebtheit erfreuen. In den Seminaren setzen sich die Schüler einerseits kritisch und reflektiert mit Medien auseinander und analysieren zum Beispiel Filme. Sie werden u.a. aber auch produktiv tätig und publizieren in

der lokalen Presse ihre selbst verfassten Artikel oder präsentieren einen selbstgedrehten Film.

4 Resümee und Ausblick

Schon bei der Abgabe des Medienkonzepts 2015 im Rahmen des Projekts Referenzschule für Medienbildung war den am Projekt Beteiligten klar, dass es sich um kein starres Konzept handelt, sondern dass Medienbildung ein Prozess ist. Das jetzt vorliegende Konzept greift bewährte Ziele und Maßnahmen auf, enthält aber auch Neuerungen, nicht zuletzt deswegen, weil sich die äußeren Rahmenbedingungen stetig verändern und weil sich in der Vergangenheit gesteckte Maßnahmen nicht immer realisieren ließen.

Auch diese Version des DZG-Medienkonzepts spiegelt nur eine Momentaufnahme wider und wird stetig an künftige Entwicklungen angepasst.

5 Anlagen

5.1 Medien- und Methodencurriculum (G 8)

Kompetenzbereich	Jahrgangsstufe		
	5	6	7
Information und Wissen	Einführung in die Lernplattform ego4u.de (E) Orientierung im Atlas / Kartenarbeit (Geo)	Information und ihre Darstellung (NuT) Einführung in die Internetrecherche (K, Ev, Eth)	Suchen, Finden und Bewerten von Informationsquellen (NuT) geschichtliche Darstellung (Zeitstrahl) (L)
Kommunikation und Kooperation	Gesprächsregeln (D, K, Ev, Eth) Schriftsysteme (Ku) Richtige Anwendung der Fachsprache (alle Fächer)	Schreiben von E-Mails am Computer mit Thematisierung von Fragen der Netiquette (E)	Rund um die E-Mail (NuT)
Darstellung und Präsentation	Aufbau und Gestaltung eines Plakats im Rahmen einer Buchpräsentation (D) Erstellen von kurzen Präsentationen unter Einsatz der Dokumentenkamera (K, Ev, Eth)	Erstellen einer Präsentation mit einer Präsentationssoftware zum Thema „Wirbeltiere“ (NuT) Referat (D) Vorlesewettbewerb (F, D) Vokabeln präsentieren (F)	Referat zu Rock- und Pop-Musik (Mu) Internetrecherche zu einem landeskundlichen Thema (E) Erstellung von kleinen Präsentationen zur Vorbereitung der mündlichen Schulaufgabe (Nutzung von Bildmaterial) (E) Mindmap (D) Erstellung einer Präsentation (Poster / Powerpoint) zu einem verpflichtenden Thema, z.B. Länderprofile / Landwirtschaft (Geo)
Produktion und Publikation	Erstellung von Diagrammen mit einer Tabellenkalkulation (M) Präsentation der eigenen Bildproduktion (Ku)	Rollenspiel (F) Portfolio / Anfertigung eines Herbariums von Blütenpflanzen (NuT)	Drucktechniken und Druckgrafik (Ku) Erstellung von Internetseiten (NuT) Textproduktion in digitaler Form (z.B. Leserbrief, Textverarbeitungsprogramm nutzen) (D)
Medienanalyse	Bildanalyse / Analyse von Computerspielen (Ku) Auswertung von Diagrammen (M)	Homepage – Wie liest man sie? (E) Verstehen von Hörtexten anhand von	Umgang mit dem Synthesizer (Mu) kritische Analyse einer Filmsequenz (K, Ev, Eth)

		CDs und ggf. Videosequenzen (F)	
Mediengesellschaft	Leseförderung: Klassenbücherei / Lesekiste (D)	Leseförderung: Klassenbücherei / Lesekiste (D) Cybermobbing, Digitale Spielwelten, Soziale Netzwerke, Smart im Netz (Projekt „Netzgänger“)	Leseförderung: Klassenbücherei / Lesekiste (D) Coole Superstars – Die Inszenierung von Castingshows im Fernsehen erkennen und bewerten (beliebiges Fach, Medienführerschein)
Medienrecht und -sicherheit	Nutzungsordnungen der Schule und der Bibliothek (beliebiges Fach) Einführung in das Computersystem der Schule (beliebiges Fach)	Nutzungsordnungen der Schule; Sicherheit von Kennwörtern (NuT);	Fragen des Urheberrechts / GEMA (Mu) Googelnde Wikipediaer – Informationen im Netz suchen, finden und bewerten (NuT / Medienführerschein)

Kompetenzbereich	Jahrgangsstufe		
	8	9	10
Information und Wissen	Nutzen eines interaktiven Internetportals (www.HOBOS.de): Kolonie- und Staatenbildung am Bsp. der Honigbiene (B) Verstehen von Hörtexten anhand von CDs und ggf. Videosequenzen (Fremdsprachen)	Bewerbungsschreiben, auch Internetbewerbung (D; E; WR) Arbeit mit online-Wörterbüchern mit Thematisierung von Fragen der Nutzung und Verlässlichkeit (E) Naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinn anhand von Modellen, modellhaften / interaktiven Animationen (B, Ch) Nutzung verschiedener Medien bei der Informationsbeschaffung (WR)	Bewerbungsschreiben (It) Methode kleiner Schritte mit einer Tabellenkalkulation (NT, Ph) Internetrecherche zu ausgewählten Themen (B, K, Ev, Eth)
Kommunikation und Kooperation	Richtige Anwendung der Fachsprache (C)	Debatte als mündliche Schulaufgabe (D) Mündliche Schulaufgabe (It) Kommunikation mit Austauschschülern über soziale Netzwerke und E-Mails (F)	Kommunikation mit Austauschschülern über diverse Plattformen (It) Rhetorik (L) Mündliche Schulaufgabe (F, E)

Darstellung und Präsentation	<p>Gestaltung eines Thesenpapiers für ein Referat (D) Vokabular präsentieren (L) Internetrecherche zu einem landeskundlichen Thema (F) Erstellung eines Steckbriefes wichtiger Chemikalien und Reagenzien in Kombination mit einer Internetrecherche (C) Bau einfacher Moleküle (C)</p>	<p>Internetrecherche und Präsentation kulturhistorischer Hintergründe (L) Chemie und PC: Nutzung der Chembox, Moleküldarstellung am PC (z.B. Chems-ketch) (C)</p>	<p>Recherche und Präsentation zu Weltbildern (Ph) Referate mit intensiver medialer Unterstützung (B) Nutzen von modernen Visualisierungstechniken zur Veranschaulichung der Molekülstrukturen (C) Schreiben einer ‚Composition‘ am Rechner mit Thematisierung von Fragen der Formatierung (E)</p>
Produktion und Publikation	<p>Imagebildung: Fotografie (Ku) Durchführung und Auswertung von einfachen Experimenten (C)</p>	<p>Kompositionsversuche (Mu) Einblick in elementare Gestaltungsmittel der Fotografie / des Films: Musik-Videoclips (Ku) Verfassen eines Bewerbungsschreibens am PC für einen Praktikumsplatz im Rahmen des Betriebspraktikums (WR)</p>	<p>Entwurf eines Flyers / CD-Covers / Konzertplakats (Ku)</p>
Medienanalyse	<p>Zeitung (unterschiedliche journalistische Darstellungsformen, Aufbau einer Tageszeitung) (D) Analyse von Text-Bild-Kombinationen (alle Fächer) Analyse von Filmmusik (Mu) Auswertung von Filmen zu Problemen und Bedingungen in Entwicklungsländern (Geo)</p>	<p>Bildanalyse (G) Erkennen manipulativer und propagandistischer Mittel in Massenmedien (G) Detailanalyse von Texten mithilfe der Textverarbeitung (L) Einblick in elementare Gestaltungsmittel der Fotografie / des Films: Musik-Videoclips (Ku) Kritische Reflexion von Werbung in den verschiedenen Medien (WR) Erstes Arbeiten mit Gesetzestexten (WR)</p>	<p>Analyse einer Karikatur (G) Verhältnis von Bild, Ton und Wort analysieren und bewerten (Filmanalyse) (D) Corporate design (Ku) vertieftes Arbeiten mit Gesetzestexten (WR) Auswertung von Zeitungsartikeln zu aktuellen Problemen von Industrie- und Schwellenländern, v.a. in Bezug auf Globalisierung und ihre Dimensionen (Geo)</p>

Mediengesellschaft	Vergleich und kritische Bewertung von Mediendarstellungen (D, K, Ev, Eth) Imagebildung (Ku) Auseinandersetzung mit eigenem Medienkonsum (F)	Werbung und Fotografie: Erkennen von Werbestrategien (Ku) Auseinandersetzung mit dem eigenen Medienkonsum und mit Casting-Shows (F)	Jugendkultur: Lebensentwürfe Jugendlicher (Ku) Auseinandersetzung mit Musiktheater (Mu)
Medienrecht und -sicherheit		Funktion und Sicherheit von Zahlungssystemen (u.a. Online-Banking, Kartenzahlung etc.) (WR)	Ich im Netz III - Rechtliche Grundlagen kennen und reflektieren (Medienführerschein)

5.2 Medien- und Methodencurriculum (LehrplanPLUS G9)

Stand: Juni 2019

Medien- und Methodencurriculum DZG Landsberg (G9)

	Basiskompetenzen	Suchen und Verarbeiten	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren
Jahrgangsstufe 5 (Neunjähriges Gymnasium)	<p>D5 Konzept zur Leseförderung (<u>Material</u>)</p> <p>D5 einem Text gezielt Informationen entnehmen (6-Schritt-Lesemethode) (<u>Material</u>)²</p> <p>Geo5 Orientierung im Atlas / Auswerten von (digitalen) Karten und Stadtplänen (Google-Street-View)</p>	<p>D5 Einführung in die Benutzung der Schulbibliothek und Recherche in einer Bibliothek (Bibliothekskraft)</p> <p>NT5 Auswertung verschiedener Darstellungsformen, z.B. Tabellen, einfache Diagramme (<u>Material</u> Schulbuch S.51)</p> <p>E5 Verstehen von Hör(seh)texten</p>	<p>D5 Gesprächsregeln Lesekonzept: Kommunikation über Leseerfahrungen in der Gruppe</p> <p>D5 Einüben von Regeln für die Gruppenarbeit</p> <p>NT5 Nutzen eines dichotomen Bestimmungsschlüssels (Material Schulbuch S.99)</p>	<p>D5 Aufbau und Gestaltung eines Plakates (in Verbindung mit Kurzreferat inkl. Bildmaterial, z.B. im Rahmen einer Buchpräsentation) (<u>Material</u>)</p> <p>D5 sinnbetontes Vorlesen üben</p> <p>NT5 Anfertigung verschiedener Darstellungsformen, z.B. Tabellen, einfache Diagramme (<u>Material</u> Arbeitsblatt zu Diagrammen und Tabellen)</p>	<p>D5 Kennenlernen von filmischen Gestaltungsmitteln und Analyse ausgewählter Filmszenen (evtl. in Kombination mit Ganzschrift)</p> <p>D5 Reflexion der Nutzung digitaler Medien (in Verbindung mit der Auswertung von Statistiken), Überlegungen zu Alternativen bzw. Gefahren</p>

² Fit im Fach durch Lesekompetenz, ISB, S. 46

	<p>E5 Rallye durchs Lehrwerk (besonderer Fokus auf Lernerautonomie (z.B. Arbeit mit Wiederholungsseiten, Vokabelliste))</p> <p>E5 erste Einführung in die internationale Lautschrift</p> <p>M5 Erkennen und Erzeugen verschiedener Vierecke (z.B. durch Zeichnen, Einsatz einer dynamischen Geometriesoftware)</p> <p>„Lotsenstunden“ Einführung in das Computersystem (Passwortvergabe und -sicherheit) der Schule</p>	<p>E5 Techniken zur Worterschließung</p> <p>M5 Überprüfen der Plausibilität einer Abschätzung z.B. durch Internetrecherche</p>	<p>E5 Anwendung der Fachsprache</p> <p>E5 Einführung in die Lernplattform ego4u.de (o.Ä.)</p> <p>E5 gezielte Ausspracheschulung</p> <p>M5 nachvollziehbares Dokumentieren eines Lösungsweges unter Verwendung der Fachsprache</p> <p>M5 vergleichende Bewertung unterschiedlicher Lösungswege</p>	<p>Ku7 Präsentation der eigenen Bildproduktion</p> <p>NT5 Portfolio / Anfertigung eines Herbariums von Blütenpflanzen (<u>Material Schulbuch S.97</u>)</p> <p>E5 Anfertigung von Steckbriefen und Einladungen, z.B. für Geburtstagsfeier</p> <p>EV/RK5 Erstellen kurzer Präsentationen unter Einsatz der Dokumentenkamera</p> <p>M5 nachvollziehbares Dokumentieren eines Lösungsweges, Präsentation in angemessener Form unter Verwendung der Fachsprache</p>	<p>Ku7 Analyse von PC-Spielen</p> <p>NT5 Beurteilung von Modellen hinsichtlich ihrer Eignung und Aussagekraft (<u>Material Arbeiten mit Modellen</u>)</p> <p>E5 Videoanalyse mittels der Action UK Filmsequenzen</p>
--	---	--	--	---	---

	Projekt „Netzgänger“ Cybermobbing, Digitale Spielwelten, Soziale Netzwerke, Smart im Netz			M5 Erstellen von Baumdiagrammen zur Bestimmung von Anzahlen	
--	---	--	--	---	--

Stand: Juni 2019

Medien- und Methodencurriculum DZG Landsberg (G9)

	Basiskompetenzen	Suchen und Verarbeiten	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren
Jahrgangsstufe 6 (Neunjähriges Gymnasium)	Erlernen des 10 Finger-Systems D6 Konzept zur Leseförderung (<u>Material</u>) D6 Digital analytisch lesen (<u>Material</u> ³)	D6 Kennenlernen und Verwenden von altersgemäßen Suchmaschinen im Internet (<u>Material</u>) E6; EV/RK6; L6 Einführung in die Internetrecherche (<u>Unit 3 Skills im Lehrwerk</u>)	EV/RK6 Sich über Verhaltensregeln in Gruppen verständigen D6 Regeln für einen fairen Dialog Lesekonzept: Kommunikation über Leseerfahrungen in der Gruppe	NT6 Erstellen einer Präsentation mit einer Präsentationssoftware (<u>Methode</u> Regeln für das Erstellen einer guten Präsentation)	D6 Lesen einer Ganzschrift – ggf. Vergleich mit Verfilmung (auch in Bezug auf filmische Gestaltungsmittel) oder Hörbuchfassung (auch in Bezug auf auditive Gestaltungsmittel)

³ Fit im Fach durch Lesekompetenz, ISB, S. 49

	<p>D6 Lesen diskontinuierlicher Texte (<u>Material</u>)⁴ Diagramme auswerten (<u>Material</u> Schulbuch S. 20f.)</p> <p>E6 Lesen in kooperativen Settings (<u>Material</u>)⁵</p> <p>E6; F6 Einführung in die Benutzung eines Online-Wörterbuchs</p> <p>NT6 Kennenlernen der Schul-EDV, Nutzungsordnungen der Schule; Sicherheit von Kennwörtern; Urheberrecht und Quellenangabe</p>	<p>NT6 Kriterien zur Einschätzung von naturwissenschaftlichen Quellen für Referate</p> <p>M6 Bestimmung des arithmetischen Mittels beim Vorliegen vieler Rohdaten</p> <p>F6 «La chasse aux mots transparents» in Werbeanzeigen bzw. Werbeslogans oder in Jugendzeitschriften (z.B. Okapi), ggf. auch online</p> <p>F6 Ausgewählte Sehenswürdigkeiten in Paris; selektive Internetrecherche (z.B. tarifs,</p>	<p>D6; F6 Vorlesewettbewerb (Deutsch und Französisch)</p> <p>E6 Schreiben von E-Mails am Computer mit Thematisierung von Fragen der Netiquette</p> <p>E6 Rollenspiele und Dolmetschübungen</p> <p>F6 Ergänzende Ausspracheschulung mittels «Chansons et comptines pour enfants»</p>	<p>L6 Präsentationen zum Thema „Mythologie“ und „Leben in Rom“ (PPP)</p> <p>NT6 Anfertigung von Baumdiagrammen</p> <p>M6 Grafisch strukturierte Darstellung von Daten insbesondere in Form von Kreis- und Säulendiagrammen</p> <p>NT6 Erstellen einer Mindmap mit einem Mindmap-Programm (<u>Material</u> Fische-Mind-Maps)</p>	<p>D6 Reflexion der eigenen Medienutzung; v.a. Chancen und Risiken sozialer Netzwerke thematisieren</p> <p>NT6 Modellierung der hierarchischen Struktur im Dateisystem Analyse von Grafik-, Text- und Multimedia-dokumenten aus objektorientierter Sicht</p> <p>E6 weitere vertiefende Arbeit mit Action UK</p>
--	---	--	---	---	--

⁴ Fit im Fach durch Lesekompetenz, ISB, S. 50

⁵ Fit im Fach durch Lesekompetenz, ISB, S. 48

	<p>M6 Verwendung eines Tabellenkalkulationsprogramms (Erstellen von Kreis- und Säulendiagrammen)</p>	<p>carte, horaire): monumentsdeparis.net https://www.parisinfo.com/visiter-a-paris/monuments</p> <p>F6 Anfertigung von Steckbriefen (Aushang im Klassenzimmer)</p> <p>M6 Bearbeitung von Fragestellungen zu Anteilen in Sachzusammenhängen, ggf. Recherchieren zusätzlich benötigter Informationen (z.B. im Internet)</p> <p>M6 Prozentangaben und wesentliche mathematische Informationen aus einfachen Texten (z.B. aus Zeitungen) entnehmen und auf Korrektheit prüfen</p>	<p>F6 Rollenspiele; spielerische Präsentation von Vokabeln durch Schüler (z.B. Quiz, Pantomime, Zeichnung)</p> <p>F6 Informationen zum Vokabellernprogramm <i>Phase 6</i></p>	<p>E6 Einführung von prompt-cards (<u>Green Line, Unit 3</u>) für Präsentationen</p> <p>F6 Anfertigung von Anlasskarten (z.B. Weihnachten, Ostern, Einladungen zur Geburtstagsfeier)</p> <p>M6 Veranschaulichung von Anteilen auf unterschiedliche Weise, insbesondere mit Flächendiagrammen (Kreis- und Rechteckdiagrammen)</p> <p>M6 Strukturiertes und nachvollziehbares Dokumentieren und Präsentieren des Lösungsweges</p>	<p>E6 Analyse einer englischsprachigen Homepage</p> <p>L6 Kritischer Umgang mit Informationen aus dem Internet; Unterscheidung von antiken Inhalten und moderner Fiktion</p> <p>M6 Reflektierter Umgang mit Ergebnissen bei Benutzung digitaler Rechenhilfen</p> <p>G6 Auswerten von historischen Karten und Textquellen</p> <p>M6 Analyse von Daten mithilfe von Diagrammen sowie mithilfe des arithmetischen Mittels; Formulieren sinn-</p>
--	---	--	---	---	--

		(auch: Unterscheidung von „Prozent“ und „Prozentpunkten“); flexibler Umgang mit in Medien verwendeten alternativen Darstellungen von Prozentangaben (z.B. „jeder Siebte“, „drei von fünf“)		M6 Graphische Darstellung von absoluten und relativen Häufigkeiten – auch unter Verwendung eines Tabellenkalkulationsprogramms (insbesondere von Kreis- und Säulendiagrammen)	voller Fragen sowie begründeter Aussagen und Erkennen des manipulativen Charakters mancher Darstellungen; Diskussion der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Darstellungen zu Daten aus statistischen Erhebungen M6 Prüfung von Ergebnissen auf Plausibilität und Korrektheit
--	--	--	--	---	---

Medien- und Methodencurriculum DZG Landsberg (G9)

	Basiskompetenzen	Suchen und Verarbeiten	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren
Jahrgangsstufe 7 (Neunjähriges Gymnasium)	Erlernen des 10 Finger-Systems	D7 Bewusstsein für unterschiedliche Informationsqualität in verschiedenen Medien (z.B. Internet, Lexikon)	D7 Grundlagen des Argumentierens, demokratische Gesprächskultur	D7 Referat, auch mit PPP	EV/RK7 Einführung in die Analyse einer Filmsequenz
	D7 Konzept zur Leseförderung			Mu7 Referat (über Musiker)	D7 Untersuchung der Wirkung von Gestaltungsmitteln (Ton- und Bildeffekte sowie Schnitttechniken) in Hörtexten oder Filmen
	D7 Unterschiede zwischen sequentiellem und diagonalem Lesen (<u>Material</u>)	L7 geschichtliche Darstellung (Zeitstrahl)	Geo7 Virtuelle Vulkanexkursion	M7 Konstruktion von Dreiecken aus verschiedenen Bestimmungstücken, übersichtliche und nachvollziehbare Dokumentation und Präsentation der Lösungsschritte	D7 Notwendigkeit eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien erkennen (z.B. in sozialen Netzwerken)
	M7 Nutzung eines Tabellenkalkulationsprogramms zur Berechnung von Termwerten	Geo7 Nutzen von Mediatheken (ZDF, ARD, BR, 3sat) und You-Tube-Videos (freie Erklärvideos) zur Informationsgewinnung		Geo7 Kartierung (Projekttag)	M7 Analyse von Daten mithilfe von Kenngrößen der beschrei-
	M7 Nutzung einer dynamischen Geometriesoftware als interaktives Werkzeug, um mathematische Zusammenhänge zu untersuchen und Vermutungen zu entwickeln				

	Mu7 Fragen des Urheberrechts, GEMA				benden Statistik sowie mit- hilfe von Boxplots; Formulie- rung und Beurteilung von Aussagen über Datensätze Mu7 Digitale Klangbearbeitung
--	--	--	--	--	---

5.3 Fragebogen für Lehrkräfte zur Nutzung der Hard- und Software (RfM-Projekt)

Abfrage der Textverarbeitungskenntnisse

„Welche Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutze ich?“

- Abstände zwischen Absätzen erzeuge ich über die Eingabetaste.
- Ich kann Tabellen einfügen.
- Ich kann Bilder einfügen.
- Ich kann den Textumlauf von Bildern anpassen.
- Ich weiß, was Formatvorlagen sind, und kann diese verwenden.
- Ich weiß, wie man Seiten automatisch nummeriert, ...
- ...und ich kann die Nummerierung bei Seite 3 beginnen lassen.
- Ich weiß, wie man Zeilen automatisch nummeriert.
- Ich kann ein Inhaltsverzeichnis automatisch erstellen lassen.
- Ich kann einfache Zeichnungen direkt im Textverarbeitungsprogramm erstellen.

Abfrage bezüglich des Einsatzes von Präsentationssoftware

„Welche Möglichkeiten von Präsentationssoftware nutze ich?“

- Ich habe Erfahrungen im Umgang mit einer Präsentationssoftware (z.B. Impress, Powerpoint).
- Ich weiß, wie man Seitenübergänge gestaltet.
- Ich weiß, wie man Inhalte animiert.
- Ich kann Bilddateien einbinden.
- Ich kann Tondateien einbinden.
- Ich kann externe Inhalte verlinken.
- Ich weiß, was der Folienmaster ist und wozu man ihn benutzt.

Abfrage der Mediennutzung

„Kann ich die mir in der Schule zur Verfügung gestellte Technik nutzen?“

- Ich setze im Unterricht die Dokumentenkamera ein.
- Ich fühle mich sicher im Umgang mit der Dokumentenkamera.
- Ich kann den Rechner im Unterricht einsetzen, und zwar
 - zum Abspielen von Tondokumenten.
 - zum Abspielen von DVDs.
 - zum Abspielen von Sounddateien.
 - zum Abspielen von Videodateien.
 - für Schülerpräsentationen.
 - für Internetrecherchen.
- Ich nutze den Schulmedienserver.
- Ich nutze Moodle.
- Ich kann auf das Vertretungsstundenmaterial zugreifen.

Abfrage zur Verwendung der „Digitalen Schultasche“

„Weiß ich um die Möglichkeiten der digitalen Schultasche?“

- Ich setze die digitale Schultasche ein.
- Ich weiß, welche Programme mir hier zur Verfügung gestellt werden.

- Ich nutze die Office-Programme der digitalen Schultasche.
- Ich nutze die Multimedia-Programme der digitalen Schultasche.
- Ich nutze die Grafik-Programme der digitalen Schultasche.
- Ich nutze die Bearbeitungsprogramme für Film- und Sounddateien.
- Ich nutze fachspezifische Programme.

Abfrage zur Verwendung von Grafikprogrammen

„Welche Kenntnisse habe ich über die Bearbeitung von Photos, Skizzen, ...“

- Ich kann die Helligkeit und den Kontrast von Bildern verändern.
- Ich kann einzelne Bereiche von Bildern ausschneiden.
- Ich kann Grafiken bearbeiten (Farbe ändern, störende Elemente entfernen, Elemente hinzufügen, ...)
- Ich kann Grafiken erstellen (z.B. mit Draw).

Abfrage der Nutzung der Hardware und der technischen Infrastruktur

„Kann ich einen Scanner bedienen?“

- Ich kann Dokumente / Bilder mit dem Scanner einlesen.
- Ich kann Dokumente / Bilder mit dem Kopierer einlesen.
- Ich kann mit Texterkennungssoftware umgehen.

„Kenne ich mich im Computerraum aus?“

- Ich kann mit der interaktiven Tafel umgehen.
- Ich kann den Schulfilter ein- und ausschalten.
- Ich weiß, wo Schüler Daten zum Austauschen, Einsammeln, ... ablegen können.

„Kenne ich die Möglichkeiten im Lehrerbereich?“

- Ich weiß, wo ich Dateien ablegen muss, damit diese sicher gespeichert werden.
- Ich weiß, wo ich Formulare, Vorlagen, etc. finde.
- Ich weiß, wie ich am Farbkopierer ausdrucken kann.
- Ich kann am Kopierer Dokumente einscannen.
- Ich kann farbige Ausdrücke erstellen.

„Kenne ich mich mit der Dateiablage aus?“

- Ich kann mit dem Windows-Explorer (nicht Internet-Explorer) umgehen.
- Ich weiß, was eine Dateierweiterung (z.B. .doc; .xls) ist, und ich kenne viele Dateierweiterungen.
- Ich kann Dateien in einem Online-Speicher ablegen.

5.4 SchiLF-Konzept des Dominikus-Zimmermann-Gymnasiums

Folgende SchiLFs wurden in den letzten Jahren zum Teil mehrfach durchgeführt. Eine Wiederholung der Veranstaltungen in regelmäßigen Abständen sowie Veranstaltungen zu anderen Themen sind geplant.

- SchiLF-Einheit: Einführung in die informations- und medientechnische Ausstattung
- SchiLF-Einheit: Textverarbeitung Teil 1 (elementare Textverarbeitung)
- SchiLF-Einheit: Textverarbeitung Teil 2 (Tabellen, Spalten, Zeilennummerierung, Zeichnungen ...)
- SchiLF-Einheit: Textverarbeitung Teil 3 (Hilfen zur Erstellung der Seminararbeit)
- SchiLF-Einheit: einfache Bildbearbeitung mit Paint.net
- SchiLF-Einheit: Audiotbearbeitung (Aufnahme und Nachbearbeitung mit Audacity)
- SchiLF-Einheit: Videobearbeitung (Schneiden und Vertonen von Filmsequenzen)
- SchiLF-Einheit: Tipps und Tricks rund um die Arbeit am Computer
- SchiLF-Einheit: Arbeiten in und mit der Cloud
- SchiLF-Einheit: Darstellung funktionaler Zusammenhänge mit Geogebra
- SchiLF-Einheit: Einführung in Excel
- SchiLF-Einheit: Einführung in Power-Point und LearningApps
- SchiLF-Einheit: Erstellung einer Mindmap mit dem Mindmanager
- SchiLF-Einheit: Hot Potatoes (interaktive Zuordnungsübungen, Lückentexte, Erstellung von Satzbauübungen usw.)
- SchiLF-Einheit: „Fakes im Netz“

5.5 Handynutzungsordnung am DZG (in Bezug auf Art. 56 Abs. 5 BayEUG)

In Artikel 56 Absatz 5 des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes ist hinsichtlich mobiler Endgeräte und digitaler Speichermedien Folgendes geregelt:

¹Im Schulgebäude und auf dem Schulgelände sind Mobilfunktelefone und sonstige digitale Speichermedien, die nicht zu Unterrichtszwecken verwendet werden, auszuschalten. ²Die unterrichtende oder die außerhalb des Unterrichts Aufsicht führende Lehrkraft kann Ausnahmen gestatten. ³Bei Zuwiderhandlung kann ein Mobilfunktelefon oder ein sonstiges digitales Speichermedium vorübergehend einbehalten werden.

Da es im schulischen Alltag immer wieder Missverständnisse bezüglich der Nutzung von mobilen Endgeräten und sonstigen digitalen Speichermedien (im Folgenden unter dem Begriff Handy zusammengefasst) gibt, legt das Schulforum folgende Regelungen fest:

1. Das Handy darf während des Unterrichts mitgeführt werden, es verbleibt aber ausgeschaltet in einer Tasche.
2. Bild-, Ton- und Videoaufnahmen von anderen Personen oder „Selfies“ sind grundsätzlich verboten. Zu Unterrichtszwecken kann die unterrichtende Lehrkraft Ausnahmen festlegen.
3. Bei außerunterrichtlichen, schulischen Veranstaltungen (z.B. Klassenfahrten) gilt diese Regelung auch, es sei denn, die begleitenden Lehrkräfte legen Abweichungen fest.
4. Bei einem Verstoß gegen die Schulordnung, diese Nutzungsordnung oder die Anordnung einer Lehrkraft kann das Handy bis Unterrichtsschluss einbehalten werden. Bei schwerwiegenden Vergehen oder bei wiederholtem Missbrauch können härtere Maßnahmen ergriffen werden.
5. Besteht der Verdacht, dass mit dem Handy strafbare Inhalte erstellt, gespeichert oder getauscht werden, wird von der Schulleitung die Polizei eingeschaltet.

Ausnahmsweise ist es den Schülern der Oberstufe (Q11, Q12) erlaubt, das Handy im Oberstufenzimmer und im Arbeitsbereich zu nutzen, sofern obige Regelungen eingehalten werden.

(Stand: Juli 2019)

Das Schulforum des Dominikus-Zimmermann-Gymnasiums

5.6 Antrag auf Verwendung eines Laptops/Netbooks/Tablets im Unterricht während einer Testphase in der Q11/Q12

Antrag von:
Name, Vorname

Hiermit beantrage ich die Erlaubnis, einen Laptop/ein Netbook/ein Tablet (im Folgenden schließt die Formulierung *Laptop* auch Netbook und Tablet ein) im Unterricht verwenden zu dürfen. Ich erkläre mich mit folgenden Regeln und Nutzungsbedingungen einverstanden:

- Die Kosten für den Laptop trage ich selbst. Die für die Mitschriften nötige Software wird von mir bereitgestellt. Auch führe ich die nötige Wartung (Hard- und Software) des Laptops selbst durch.
- Auf dem Laptop ist nur Software installiert, für die ich eine Lizenz besitze bzw. die lizenzfrei ist.
- Die Regeln des Datenschutzes und des Urheberrechts sind einzuhalten. Mit dem Laptop dürfen in der Schule z.B. keine Foto-, Video- oder Audioaufnahmen angefertigt werden.
- Rassistische, pornographische und anderweitig verbotene oder massiv gegen pädagogische Prinzipien verstoßende Inhalte dürfen auf dem Laptop weder geladen noch gespeichert werden.
- Alle Aktivitäten und Anwendungen, die nicht für die Unterrichtsstunde benötigt werden, müssen geschlossen sein, nicht nur minimiert oder pausiert. Es findet keine Fremdbeschäftigung am Laptop statt.
- In der Mittagspause oder in Freistunden kann ich den Laptop für schulische Zwecke im Oberstufenzimmer, Oberstufensilentium oder im Arbeitsraum der Bibliothek nutzen.
- Das Aufladen des Laptops findet außerhalb der Schule statt. Während des Unterrichts kann das Gerät nicht aufgeladen werden.
- Ich Sorge dafür, dass meine Mitschriften und Unterrichtsmaterialien vor Datenverlust geschützt sind.
- Sollte der Laptop einmal nicht funktionieren, erledige ich meine Aufgaben dennoch, ggf. in Papierform. Ein defekter Laptop ist keine Entschuldigung für nicht vorliegende Hausaufgaben.
- Ich Sorge dafür, dass mein Laptop geräuscharm arbeitet, d. h. Lüftungs- und Tastaturgeräusche müssen sich in einem akzeptablen Rahmen befinden.
- Die Größe meines Laptops beschränkt sich auf 14 Zoll Bildschirmdiagonale.

- Ich bin selber dafür verantwortlich, meinen Laptop zu sichern und zu schützen. Etwaige Schäden am Laptop oder Verlust dessen sichere ich privat ab.
- Während Prüfungen jeglicher Art darf der Laptop nicht genutzt werden.
- Das Verwenden des Laptops ist auf eine Testphase beschränkt. Diese beginnt am 11. März 2019 und endet im Juli 2020.

Ich versichere, dass ich die Regeln und Pflichten zur Laptopnutzung im Unterricht einhalten werde. Diese Erlaubnis kann bei Fehlverhalten jederzeit wieder entzogen werden. Ich akzeptiere etwaige künftige Überarbeitungen des Regelkatalogs, die die Schule bei Notwendigkeit durchführen wird.

.....
Name, Vorname

.....
Ort, Datum, Unterschrift Schüler/in

.....
Ort, Datum, Unterschrift eines Erziehungsberechtigten/einer Erziehungsberechtigten

Antrag bewilligt:
Ort, Datum, Unterschrift Schulleitung